

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Konzern-Halbjahres- finanzbericht

Januar bis Juni 2017



Finanzkennzahlen

Finanzkennzahlen der Berentzen-Gruppe

		1. HJ 2017 bzw. 30.06.2017	1. HJ 2016 bzw. 30.06.2016 ¹⁾	Veränderung 2017 / 2016
Konzernumsatzerlöse ohne Brantweinsteuer	Mio. Euro	85,3	82,0	+ 4,0 %
Geschäftsfeld Spirituosen	Mio. Euro	49,2	49,2	+ 0,1 %
Geschäftsfeld Alkoholfreie Getränke	Mio. Euro	25,5	22,6	+ 13,2 %
Geschäftsfeld Frischsaftsyste me	Mio. Euro	10,6	10,3	+ 2,8 %
Konzerngesamtleistung	Mio. Euro	84,8	85,7	- 1,1 %
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	Mio. Euro	30,2	28,1	+ 7,3 %
Konzern-EBITDA	Mio. Euro	7,6	7,2	+ 4,9 %
Konzern-EBITDA-Marge	%	8,9	8,8	+ 0,1 PP ²⁾
Konzern-EBIT	Mio. Euro	4,1	4,0	+ 3,1 %
Konzern-EBIT-Marge	%	4,8	4,9	- 0,1 PP ²⁾
Konzernergebnis	Mio. Euro	1,2	1,5	- 19,3 %
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	Mio. Euro	6,0	6,1 ³⁾	- 1,6 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. Euro	-2,3	-1,4	+ 61,5 %
Free Cashflow ⁴⁾	Mio. Euro	-4,9	-4,7	+ 3,1 %
Konzerneigenkapitalquote	%	24,2	23,9 ⁵⁾	+ 0,3 PP ²⁾
Mitarbeiter	Anzahl	492	491	+ 0,2 %
Berentzen Stammaktie (ISIN DE0005201602, WKN 520160) Aktienkurs / XETRA	Euro / Aktie	12,50	6,30	+ 98,4 %
Marktkapitalisierung	Mio. Euro	117,4	59,2	+ 98,4 %
Dividende	Euro / Aktie	0,25	0,20	+ 25,0 %
Berentzen Anleihe 12/17 (ISIN DE000A1RE1V3, WKN A1RE1V) Anleihekurs / Börse Frankfurt	%	101,25	103,55	- 2,3 PP ²⁾

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt.

²⁾ PP = Prozentpunkte.

³⁾ Vorjahreswert angepasst.

⁴⁾ Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zzgl. Cashflow aus der Investitionstätigkeit.

⁵⁾ 31.12.2016.

Inhalt

4 Brief an die Aktionäre

6 Konzernzwischenlagebericht

6 Grundlagen des Konzerns

7 Wirtschaftsbericht

22 Risiko- und Chancenbericht

23 Prognosebericht

28 Konzernhalbjahresabschluss

28 Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

30 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

31 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

32 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

33 Verkürzter Konzernanhang

51 Erklärungen und weitere Informationen

51 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

53 Impressum



A. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Aktionäre,

die allermeisten Unternehmensentscheidungen – sowohl operative als auch strategische – stehen im ständigen Spannungsfeld zwischen Verändern und Bewahren. In dieser Hinsicht stand das erste Halbjahr 2017 für die Berentzen-Gruppe im Zeichen der Kontinuität. Durch die strategische Neuausrichtung, die wir vor über drei Jahren begonnen haben, können wir nunmehr Getränke für fast jede Tageszeit, fast jeden Anlass und fast jeden Geschmack anbieten. Ob ein frisch gepresster Orangensaft am Morgen, ein belebendes Mate-Getränk in der Uni, Mineralwasser bei der Arbeit, Sportdrinks beim Fußball oder nicht zuletzt die ein oder andere Spirituose beim geselligen Zusammensein am Abend – die Berentzen-Gruppe ist breit aufgestellt.

Unsere Kontinuität zeigt sich auch in der Entwicklung der Geschäftszahlen im ersten Halbjahr 2017. Als Konzern verzeichnen wir weiterhin eine positive Wachstumsdynamik – moderat, aber zufriedenstellend. So stiegen die Konzernumsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,0 % von 82,0 auf 85,3 Mio. Euro. Das Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT) lag mit 4,1 Mio. Euro um 3,1 % höher als im ersten Halbjahr 2016. Das Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) verzeichnete mit 7,6 Mio. Euro ein Plus von 4,9 %.

Im Kerngeschäft der Berentzen-Gruppe, dem Geschäftsfeld *Spirituosen*, bewegte sich der Konzern im ersten Halbjahr 2017 trotz eines schwierigen Marktumfeldes mit Umsatzerlösen von 49,2 Mio. Euro stabil auf dem Niveau des Vergleichszeitraums 2016, während das Absatzvolumen insgesamt leicht zurückging. Diese Entwicklung betrifft nicht nur uns, sondern den Spirituosenmarkt insgesamt, der deutschlandweit ein Absatzminus von 1,7 % verzeichnete. Entsprechend ging auch das Absatzvolumen unserer Handels- und Zweitmarken leicht zurück, wohingegen unsere Dachmarken *Berentzen* und *Puschkin* ihre Absätze im Inland gegen den oben skizzierten Markttrend steigern konnten. Besonders erfreulich ist der weitere Ausbau der Marktführerschaft der Dachmarke *Berentzen* bei den Fruchtigen Spirituosen. Aktuell beträgt der Marktanteil in Deutschland laut Nielsen 21,6% - der höchste Wert seit Jahren. Zum Vergleich: Der zweitplatzierte Mitbewerber erreicht einen Marktanteil von lediglich 8,6 %. Die intensive Marktbearbeitung durch Innovationen, impulsstarke Promotions und stringentes Portfoliomanagement zeigt nachhaltig positive Wirkung.

Auch unser Auslandsgeschäft mit Spirituosen expandierte im ersten Halbjahr 2017 – trotz der komplexen Marktsituation, insbesondere für unser Geschäft in der Türkei. Insgesamt wurde bei unseren Markenspirituosen auf internationalen Märkten 9,2 % mehr abgesetzt als im Vorjahreszeitraum.

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2017 um über 13 % und das Absatzvolumen um über 9 % – eine beeindruckende Wachstumsdynamik. Dabei hat uns neben anderen Produktgruppen unsere Marke *Mio Mio* erneut viel Freude gemacht: Im ersten Halbjahr 2017 konnte ein Absatzwachstum von über 67 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum generiert werden. Das ist eine großartige Entwicklung und ein Beweis für die Innovationskraft und Vertriebskompetenz unserer Konzerngesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG. Mit der Entwicklung der Ergebnisqualität und mithin des Beitrages zum Konzernernfolg sind wir dennoch nicht zufrieden: Höhere Aufwendungen in der Produktion und in der Logistik sowie zusätzliche ergebnisbelastende Abschreibungen als Folge eines erhöhten Investitionsbedarfs zeigen, dass wir bei der operativen Umsetzung in einigen Organisationsbereichen Nachholbedarf haben. Daran werden wir mit Fokus und hoher Intensität arbeiten.

Das Segment *Frischsaftsysteme* erreichte mit 10,6 Mio. Euro um 2,8 % höhere Umsätze als in den ersten sechs Monaten des vorangegangenen Geschäftsjahres. Wenngleich zwar wachsend, konnte damit an die hohen zweistelligen Zuwachsraten der Vergangenheit nicht angeknüpft werden. Die Gründe dafür stehen im Zusammenhang mit kurzfristig aufgetretenen, eher externen und zyklischen Einflüssen. So gab es aufgrund witterungsbedingt schlechter Ernten massive Lieferengpässe bei den Orangen. In der Folge gingen die verfügbaren Mengen zurück, die Einkaufspreise stiegen und auch die Aufwendungen für die Qualitätssicherung haben deutlich zugenommen. Zudem führten im perspektivisch bedeutsamen Markt USA unterschiedliche Auffassungen über die strategische Weiterentwicklung der Geschäftsbeziehung mit dem dortigen lokalen Distributionspartner dazu, dass der erwartete Absatz von Fruchtpressen in den USA nicht erreicht werden konnte. Vor diesem Hintergrund haben wir den Ertragsausblick für das Segment *Frischsaftsysteme* nach unten korrigiert. Von dem enormen Wachstumspotential dieses Geschäftsmodells sind wir dennoch weiterhin fest überzeugt. Daher werden wir die Innovationszyklen bei der Entwicklung neuer Geräte massiv beschleunigen, eine Vielzahl von Logistikmaßnahmen für eine bessere Orangenversorgung und -qualität umsetzen und die Vertriebsaktivitäten weiter intensivieren und ausbauen.

Die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 aufgestellten Erwartungen an das Konzernbetriebsergebnis im Geschäftsjahr 2017 bestätigen wir. Die oben skizzierten Herausforderungen machen allerdings deutlich, dass zur Erreichung dessen im zweiten Halbjahr 2017 noch einige Anstrengungen erforderlich sind.

Kontinuität heißt im Rahmen unserer unternehmerischen Pflicht insbesondere, kontinuierlich und konsequent an Verbesserungsmaßnahmen zu arbeiten. Dementsprechend überprüfen wir unsere strategischen Stellschrauben ebenso wie die operative Leistungsfähigkeit unserer Geschäftsbereiche, um stets Weichenstellungen vorzunehmen, die das profitable Wachstum der Berentzen-Gruppe weiter voranbringen und nachhaltig sichern. Dies ist unser Anspruch und daran werden wir kontinuierlich arbeiten.

Haselünne, im August 2017

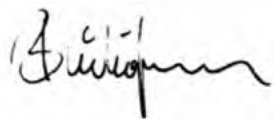
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Oliver Schwegmann

Vorstand



Ralf Brühöfner

Vorstand

B. Konzernzwischenlagebericht

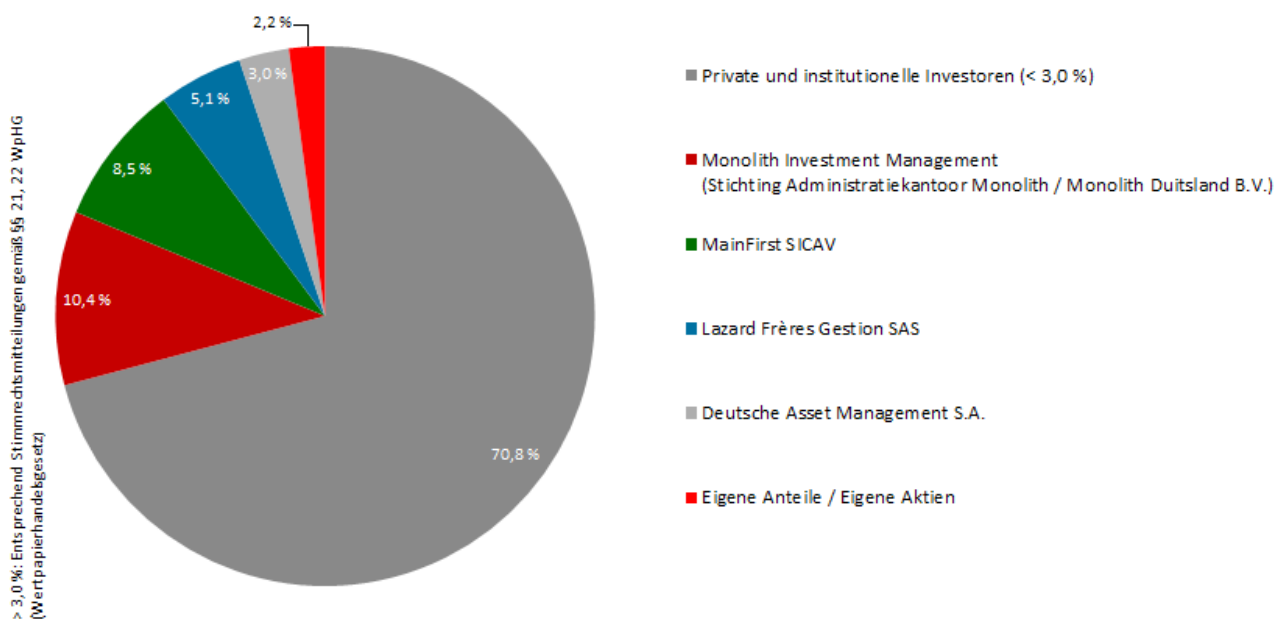
(1) Grundlagen des Konzerns

Die Berentzen-Gruppe ist eine der führenden Getränkegruppen und mit einer Unternehmensgeschichte von über 250 Jahren zugleich einer der ältesten Hersteller von Spirituosen in Deutschland.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft mit Sitz in Haselünne, Deutschland, ist das oberste Unternehmen der Berentzen-Gruppe, die neben der Muttergesellschaft aus mehr als 25 nationalen wie internationalen Tochtergesellschaften besteht. Das Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eingeteilt in 9,6 Millionen Stück nennbetragslose Stammaktien, die im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) unter der ISIN DE0005201602 bzw. WKN 520160 notiert sind.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft stand bis März 2016 im mehrheitlichen Besitz der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, Deutschland. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 hat die AURELIUS-Unternehmensgruppe sukzessive ihre Anteile am Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft veräußert und ist seit September 2016 nicht länger Aktionärin der Gesellschaft. Da die Besetzung des Aufsichtsrats sowie die Gestaltung der gesellschaftsrechtlichen Kompetenzordnung in der Innenorganisation zwischen den Organen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2017 weitestgehend unverändert blieben, galt die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bis zu diesem Zeitpunkt als unmittelbares und oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Aufgrund personeller Veränderungen im Aufsichtsrat endete dieses Beherrschungsverhältnis mit Ablauf der Hauptversammlung. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften werden folglich nicht weiter in den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA einbezogen.

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft – Aktionärsstruktur (Stand: 31. Juli 2017)



(2) Wirtschaftsbericht

(2.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) beobachtete im „World Economic Outlook Update“ vom Juli 2017 durchaus unterschiedliche Entwicklungen der Volkswirtschaften in den Staaten der Welt im ersten Quartal 2017: Während insbesondere in den Schwellen- und Entwicklungsländern sowie in einigen Ländern des Euroraums die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung über den Prognosen des IWF lag, konnten die britische und die US-Wirtschaft die Erwartungen nicht erfüllen. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsförderung e.V. (DIW) zeigte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum letzten Quartal 2016 insgesamt schwächer als erwartet, was das DIW insbesondere auf vorübergehende Einflüsse aus den USA und China zurückführt, während – ebenso wie in der Prognose des IWF – auf ein starkes Wachstum im Euroraum verwiesen wird.

Der Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) der Europäischen Zentralbank (EZB) verharrte weiterhin auf dem Rekordtief von null Prozent, während die US-Notenbank ihren Leitzins im März und Juni dieses Jahres erhöhte und sich damit nun zwischen 1,0 % und 1,25 % bewegt. Darüber hinaus kündigte die U.S. Federal Reserve an, noch in diesem Jahr ein Verkaufsprogramm ihrer Anleihen zu starten, was zu einer zusätzlichen Straffung der Geldpolitik führen könnte.

Das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Deutschland hat im ersten Quartal 2017 im Vergleich zum Schlussquartal 2016 an Dynamik gewonnen. Wie das Statistische Bundesamt im Mai mitteilte, lag das saison-, preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 % über dem Wert des Vorquartals. Zurückzuführen ist dies vor allem auf positive Impulse sowohl aus dem Inland als auch dem Ausland. Dabei zogen insbesondere die Investitionen zu Jahresbeginn deutlich an, aber auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte wie die des Staates legten um 0,3 % bzw. 0,4 % zu. Das DIW rechnet in seinem „Konjunkturbarometer“ vom Juni 2017 für das zweite Quartal 2017 mit einem Anstieg des deutschen BIP um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal.

Die Veränderung der Verbraucherpreise in Deutschland lag gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten insgesamt zwischen 1,5 % und 2,2 %, wobei die Preise in der für die Berentzen-Gruppe bedeutsamen Kategorie „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ überproportional stiegen: Die Teuerungsraten lagen hier zwischen 1,9 % und 2,8 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum. In der Kategorie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ fiel der Preisanstieg kräftiger aus, die Teuerungsraten in dieser Kategorie bewegten sich zwischen 1,7 % und 4,1 %.

Der deutsche Einzelhandel setzte im Zeitraum Januar bis Juni 2017 preisbereinigt 1,5 % mehr um als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2016. Der Umsatz der Unterkategorie „Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren“ im Einzelhandel verzeichnete ebenfalls ein Wachstum und stieg real um 2,5 % über den Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Entwicklung am Getränkemarkt

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2017 entwickelte sich das Einzelhandelsvolumen nach Angaben von Eurostat positiv. Der monatliche Absatz im Euroraum zeigte laut im Juli erfolgter Veröffentlichung von Eurostat von Januar bis Mai Veränderungsraten von 0,1 % bis 0,5 %, bezogen auf die gesamte Europäische Union (EU) wurden Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat von 0,0 % bis 0,6 % realisiert. In der für die Berentzen-Gruppe in erster Linie relevanten Kategorie „Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren“ lagen die monatlichen Veränderungsraten zwischen -0,4 % und 1,1 % (Euroraum) bzw. zwischen -0,4 % und 0,2 % innerhalb der gesamten EU.

Nach Angaben des unabhängigen Marktforschungsinstituts The Nielsen Company (Nielsen) lag der nationale Absatz von Spirituosen im ersten Halbjahr des laufenden Jahres insgesamt unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Im deutschen Lebensmitteleinzelhandel und bei Drogeriemärkten sank der Absatz um 1,3 %, der Umsatz um 0,4 % von 1,91 Milliarden Euro auf 1,90 Milliarden Euro. In diesem für die Berentzen-Gruppe wichtigen Vertriebskanal wurden entsprechend 249,2 Mio. 0,7-l-Flaschen (252,4 Mio. 0,7-l-Flaschen) abgesetzt. Der Anteil von Eigenmarken am dortigen Gesamtumsatz betrug laut Nielsen von Januar bis Juni 2017 118,2 Mio. 0,7-l-Flaschen (119,4 Mio. 0,7-l-Flaschen), der Anteil am Gesamtumsatz sank parallel dazu von 0,68 Milliarden Euro auf 0,67 Milliarden Euro.

Das heimische Gastgewerbe setzte im Zeitraum Januar bis Mai 2017 real 0,1 % mehr um als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, so das Statistische Bundesamt. Damit konnte dieser zweite wichtige Vertriebskanal für die Segmente *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke* der Berentzen-Gruppe wie im Vorjahr ein leichtes Absatzplus verzeichnen. Im Gegensatz dazu musste die spirituosenaffine Unterkategorie „Gastronomie“ einen Umsatzrückgang in Höhe von 0,4 % hinnehmen.

Diese Tendenz spiegelt sich deutlich in der Entwicklung der Absatzzahlen von Spirituosen in deutschen Cash & Carry Märkten, eine der wesentlichen Bezugsquellen der Gastronomie, wider. Mit einem Rückgang von 7,7 % in den ersten 26 Kalenderwochen 2017 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gab es nach Angaben von Nielsen einen Absatzrückgang von 19,5 Mio. auf 18,0 Mio. 0,7-l-Flaschen. Dementsprechend sei der Umsatz um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken.

Im Markt für alkoholfreie Getränke gelten Erfrischungsgetränke (Carbonated Soft Drinks, CSD) mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 118,2 Litern im Jahr 2016 bei Verbrauchern zwar nach wie vor als beliebt, doch blieb der Konsum nach Angaben der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg) vom April 2017 um 0,5 % leicht hinter dem Vorjahr zurück. Ebenso war laut wafg in der Produktkategorie Mineral- und Heilwässer ein leichter Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs in Höhe von 0,8 % auf 152,1 Liter zu verzeichnen. Nach ebenfalls im April 2017 veröffentlichter Mitteilung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) steigerte sich der Absatz von Mineral- und Heilwässern sowie alkoholfreier Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke der deutschen Brunnen im Jahr 2016 aus Herstellersicht um 0,2 % auf 14,7 Mrd. Liter gegenüber dem Vorjahr. Dabei stieg der Absatz von Mineral- und Heilwässern insgesamt um 0,8 % auf 11,3 Mrd. Liter an. Auf den Absatz von Erfrischungsgetränken entfielen 34,3 Mio. Hektoliter, entsprechend einem Absatzrückgang in Höhe von 1,5 %.

Für das Segment *Frischsaftsyste*me sind – im Sinne einer alle wesentlichen in diesem Segment angebotenen Systemkomponenten einschließenden Betrachtung – ganzheitliche, belastbare Marktdaten nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe praktisch nicht verfügbar. Ein möglicher Indikator für die Entwicklung des Segments *Frischsaftsyste*me insgesamt ist nach Einschätzung der Unternehmensgruppe die bisherige und zukünftige Verbrauchernachfrage nach frischen Lebensmitteln, speziell frischen Getränken wie Direktsäften, frischgepressten Fruchtsäften und auch Smoothies. Seit mehreren Jahren lässt sich feststellen, dass sich die gesellschaftlichen Trends von Ernährungsbewusstsein und Gesundheit mehr und mehr annähern und damit das Verhalten der Konsumenten zunehmend beeinflussen. Werte und Produkteigenschaften wie Frische, biologische und regionale Herkunft sowie Nachvollziehbarkeit im Entstehungsprozess gewinnen für den Endkonsumenten vermehrt an Bedeutung. Nicht nur Branchenvertreter wie der Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie e.V. (VdF) sehen darin neue bzw. zunehmende Absatzpotenziale. Insbesondere Premiumsäfte und Smoothies konnten in 2016 nach im Mai 2017 veröffentlichter Mitteilung des VdF eine positive Wachstumsentwicklung vorweisen.

Eine Marktstudie der Vereinigung der europäischen Fruchtsaftindustrie AIJN (Association of the Industry of Juices and Nectars from Fruits and Vegetables of the European Union) aus dem Jahr 2017 belegt, dass der Absatz von Fruchtsäften in der Produktgruppe der Fruchtsäfte mit einem Fruchtgehalt von 100 % in der EU in den Jahren 2012 bis 2016 insgesamt stetig rückläufig war, zuletzt um 1,6 %. Fruchtsäfte, die nicht aus Konzentrat hergestellt werden, konnten dagegen im genannten Zeitraum als einzige darin einbezogene Subproduktgruppe in jedem Jahr ein Wachstum verzeichnen, im Jahr 2016 von 5,4 %. Nach interner Einschätzung geht die Berentzen-Gruppe vor diesem Hintergrund davon aus, dass sich wegen des anhaltenden Trends zu bewusster und gesunder Ernährung die positive Absatz- und Umsatzentwicklung auf dem Markt für frische Getränke auch im ersten Halbjahr 2017 fortgesetzt hat.

(2.2) Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage**(2.2.1) Überblick über den Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 stiegen die Konzernumsatzerlöse der Berentzen-Gruppe auf 85,3 Mio. Euro (82,0 Mio. Euro), das Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich leicht auf 4,1 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro).

Insgesamt erzielte die Berentzen-Gruppe in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 ein Konzernergebnis in Höhe von 1,2 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro).

(2.2.2) Geschäftsverlauf – Wesentliche Entwicklungen und Ereignisse

Die für den Geschäftsverlauf der Berentzen-Gruppe entscheidenden Rahmenbedingungen sind neben der allgemeinen, regional teilweise sehr unterschiedlich ausfallenden Entwicklung der Gesamtwirtschaft die Entwicklung der nationalen und internationalen Getränkemarkte und deren einzelnen Vertriebswege für Getränke und Frischsaftsyste. Zudem haben Segment-, Produkt- und Kundenmixeffekte einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernenerfolg.

Vor diesem Hintergrund hatten die nachfolgenden Faktoren einen erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Berentzen-Gruppe im ersten Geschäftshalbjahr 2017:

**Absatzentwicklung
Spirituosen**

Die Entwicklung des Absatzes im Geschäft mit Spirituosen stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016	Veränderung	
	Mio. 0,7-l-Flaschen	Mio. 0,7-l-Flaschen	Mio. 0,7-l-Flaschen	%
Absatz Spirituosen nach Segmenten				
Markenspirituosen Inland	9,8	9,9	- 0,1	- 1,5
Handels- und Zweitmarken	27,1	27,5	- 0,4	- 1,6
Segment Spirituosen	36,9	37,4	- 0,5	- 1,5
Markenspirituosen Ausland	2,3	2,1	+ 0,2	+ 9,2
Übrige Segmente ¹⁾	2,3	2,1	+ 0,2	+ 9,2
Gesamt	39,2	39,5	- 0,3	- 1,0

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016	Veränderung	
	Mio. 0,7-l-Flaschen	Mio. 0,7-l-Flaschen	Mio. 0,7-l-Flaschen	%
Absatz Spirituosen nach Produktkategorien				
Markenspirituosen	12,1	12,0	+ 0,1	+ 0,4
Handels- und Zweitmarken	27,1	27,5	- 0,4	- 1,6
Gesamt	39,2	39,5	- 0,3	- 1,0

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 sank der Spirituosenabsatz der Berentzen-Gruppe leicht um 1,0 % auf 39,2 Mio. 0,7-l-Flaschen (39,5 Mio. 0,7-l-Flaschen). Der Inlandsabsatz betrug 32,9 Mio. 0,7-l-Flaschen (33,4 Mio. 0,7-l-Flaschen), der Auslandsabsatz 6,3 Mio. 0,7-l-Flaschen (6,1 Mio. 0,7-l-Flaschen).

Mit Markenspirituosen erzielte die Berentzen-Gruppe im ersten Geschäftshalbjahr im In- und Ausland einen Absatz von 12,1 Mio. 0,7-l-Flaschen (12,0 Mio. 0,7-l-Flaschen).

Das Inlandsgeschäft mit den Kernmarken *Berentzen* und *Puschkin* lag dabei im Absatz um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insbesondere die Dachmarke *Berentzen* setzte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 ihre positive Absatzentwicklung fort und verzeichnete eine Absatzsteigerung in Höhe von 2,8 %. Der Absatz der Dachmarke *Puschkin* zeigte sich mit einer leichten Steigerung um 0,1 % konstant. Im sonstigen Markengeschäft, insbesondere mit klassischen Spirituosen, waren dagegen Absatzrückgänge in Höhe von 6,3 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist unter anderem auf die Beendigung einer Distributionsvereinbarung zurückzuführen, die die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum Vertrieb der Markenspirituose *Vecchia Romagna* im Inland berechnigte und am 31. Dezember 2016 endete. Im Wesentlichen getrieben durch eine Produkt- und Kundenmixaussteuerung verringerte sich das Absatzvolumen des gesamten inländischen Markengeschäfts per 30. Juni 2017 um 1,5 %.

Das Absatzniveau des internationalen Spirituosenmarkengeschäfts erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,2 % auf 2,3 Mio. 0,7-l-Flaschen. Weiterhin getragen von den Kernmarken *Berentzen* und *Puschkin* stiegen die Absätze in den Benelux-Staaten um 1,8 %. Positiv hervorzuheben ist zudem auch die Entwicklung im internationalen Duty Free-Vertriebskanal, die zu einem um 17,5 % verbesserten Absatzvolumen führte. Ausgehend von einem sehr schwierigen Marktumfeld und einer zuletzt rückläufigen Absatzentwicklung konnte auf dem türkischen Markt ein Absatzwachstum von 24,3 % generiert werden. Die nur bedingt einschätzbare politische und wirtschaftliche Entwicklung dieses Marktes unterliegt jedoch weiterhin einer intensivierten Beobachtung.

Die Absatzentwicklung im Spirituosengeschäft mit Handels- und Zweitmarken zeigte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht rückläufig: Das Auslandsgeschäft konnte mit einem Absatzrückgang in Höhe von 2,4 % nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Der Absatz von Handels- und Zweitmarken im Inland blieb ebenfalls – wenngleich weniger stark als im Ausland – mit einem Rückgang in Höhe von 1,4 % hinter dem Vorjahresvergleichszeitraum zurück. Zusammengefasst sank der Absatz um 1,6 % auf 27,1 Mio. 0,7-l-Flaschen (27,5 Mio. 0,7-l-Flaschen) gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Alkoholfreie Getränke

Im Segment *Alkoholfreie Getränke* erhöhte sich das Absatzvolumen von Mineralwässern und Erfrischungsgetränken in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 9,1 % auf 0,90 Mio. Hektoliter (0,83 Mio. Hektoliter).

Im Konzessionsgeschäft mit Markengetränken der Sinalco-Unternehmensgruppe verbesserte sich der Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,0 %. Das Geschäft blieb damit dennoch hinter den eigenen Erwartungen zurück.

Das Geschäft mit Mineralwässern und Limonaden sowie sonstigen alkoholfreien Getränken zeigte ebenfalls ein Wachstumsmomentum, wenngleich auch dieses hinter den internen Zielsetzungen zurückblieb. Mineralwässer verzeichneten eine Absatzsteigerung in Höhe von 2,4 %, Limonaden und sonstige alkoholfreie Getränke hatten einen leichten Mengenzuwachs in Höhe von 1,7 %. Im Geschäft mit Lohnfüllungen konnten insgesamt Absatzzugewinne von 12,9 % verzeichnet werden.

Mit einem Anstieg um 67,7 % gegenüber dem ersten Geschäftshalbjahr 2016 setzte sich die weiterhin außerordentlich gute Absatzentwicklung bei den unter der eigenen Marke *Mio Mio* vertriebenen Getränken fort. Das Kernprodukt *Mio Mio Mate* konnte am Markt weiter etabliert werden und aufgrund der nahezu bundesweiten Listung im Lebensmitteleinzelhandel dazu beitragen, das Ziel einer Erweiterung des Vertriebsgebiets voranzutreiben. Die Innovation *Mio Mio Ginger* hatte einen vielversprechenden Start in 2017 und führte zu weiteren Listungen sowie zusätzlichem Absatzwachstum.

Frischsaftsysteme

Das Segment *Frischsaftsysteme* verzeichnete mit dem unter der Marke *Citrocasa* geführten Gesamtangebot im Hinblick auf alle wesentlichen Systemkomponenten in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres insgesamt eine durchwachsene Absatzentwicklung: Der Absatz von Fruchtpressen (Juicers) stieg zwar um 4,7 %, die Wachstumsdynamik war damit jedoch deutlich geringer als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. So zeigte sich auf den Märkten in Deutschland, Österreich, den Niederlanden und insbesondere in den USA – hier im Wesentlichen aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Weiterentwicklung mit dem dortigen lokalen Distributionspartner – eine rückläufige Volumentwicklung, während indes in Frankreich nennenswerte Absatzsteigerungen erzielt werden konnten. Früchte (Orangen) verzeichneten einen Absatzrückgang von 6,0 %, wohingegen bei den Abfüllgebinden eine Steigerung von 12,8 % erreicht werden konnte. Ursache für den Absatzrückgang im Geschäft mit Orangen war deren knappe Verfügbarkeit, sodass Absatzchancen ungenutzt bleiben mussten.

Gesamtaussage zur Absatzentwicklung

Vor dem Hintergrund der vorstehend dargestellten Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen trug insbesondere die Absatzentwicklung im Segment *Alkoholfreie Getränke*, *Frischsaftsysteme* und das in den *Übrigen Segmenten* erfasste Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen zu einer Erhöhung der Konzernumsatzerlöse bei. Das Segment *Spirituosen* konnte aufgrund der Produkt- und Kundenmixaussteuerung trotz einer leicht rückläufigen Absatzentwicklung den Beitrag zu den Konzernumsatzerlösen auf Vorjahresniveau halten.

Beschaffungsmarkt

Im Rahmen der Herstellung von Spirituosen und alkoholfreien Getränken stellen die Materialkosten für den Einkauf von Rohstoffen bzw. im Segment *Frischsaftsysteme* die Bezugskosten für die einzelnen Systemkomponenten einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten dar. Die Rahmenbedingungen gestalteten sich unterschiedlich, wobei marktseitig hauptsächlich Preissteigerungen zu verzeichnen waren. Insgesamt zeigten sich die Einstandspreise für Rohstoffe jedoch weitestgehend stabil. Eine nennenswerte Ausnahme bildeten insoweit die gestiegenen Bezugskosten für die Systemkomponente Früchte (Orangen) im Segment *Frischsaftsysteme*. Die schwierige Erntesituation führte zu einem starken Anstieg der Nachfrage, insbesondere verbunden mit Preissteigerungen. Des Weiteren führte die im Vergleich zu früheren Ernten schwächere Qualität der Früchte zu erhöhten Sortierungs- und Nachbereitungsaufwendungen.

(2.2.3) Ertragslage

Die nachfolgende Übersicht fasst die Entwicklung der Ertragslage zusammen. Dabei sind entsprechend der Definition des zur Steuerung des Konzerns verwendeten, normalisierten Konzern-EBIT einzelne Posten der Konzern-Gesamtergebnisrechnung um aufwands- bzw. ertragsbezogene Sondereffekte (Ergebnissondereffekte) bereinigt.

	01.01. bis 30.06.2017		01.01. bis 30.06.2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Konzernumsatzerlöse	85.337	100,7	82.038	95,7	+ 3.299	+ 4,0
Bestandsveränderung	- 576	- 0,7	3.665	4,3	- 4.241	- 115,7
Konzerngesamtleistung	84.761	100,0	85.703	100,0	- 942	- 1,1
Materialaufwand	44.162	52,1	45.453	53,0	- 1.291	- 2,8
Konzernrohertrag	40.599	47,9	40.250	47,0	+ 349	+ 0,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.862	2,2	1.932	2,3	- 70	- 3,6
Personalaufwand	12.691	15,0	12.502	14,6	+ 189	+ 1,5
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.458	4,1	3.228	3,8	+ 230	+ 7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.174	26,2	22.440	26,2	- 266	- 1,2
Betriebsaufwand	38.323	45,2	38.170	44,6	+ 153	+ 0,4
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT	4.138	4,9	4.012	4,7	+ 126	+ 3,1
Ergebnissondereffekte	- 427	- 0,5	0	0,0	- 427	> -100
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 2.043	- 2,4	- 1.975	- 2,3	- 68	+ 3,4
Konzernergebnis vor Steuern	1.668	2,0	2.037	2,4	- 369	- 18,1
Ertragsteueraufwand	487	0,6	574	0,7	- 87	- 15,2
Konzernergebnis	1.181	1,4	1.463	1,7	- 282	- 19,3

Konzernumsatzerlöse und Konzerngesamtleistung

Die Konzernumsatzerlöse der Berentzen-Gruppe beliefen sich im ersten Geschäftshalbjahr 2017 auf 85,3 Mio. Euro (82,0 Mio. Euro), die Konzernumsatzerlöse inklusive Branntweinsteuer betragen 187,5 Mio. Euro (184,3 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse in den einzelnen Segmenten des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	01.01. bis 30.06.2017 TEUR	01.01. bis 30.06.2016 TEUR
Umsatzerlöse exklusive Branntweinsteuer		
Segment Spirituosen	44.449	44.395
Segment Alkoholfreie Getränke	25.541	22.572
Segment Frischsaftsyste me	10.564	10.279
Übrige Segmente ¹⁾	4.783	4.792
Konzernumsatzerlöse exklusive Branntweinsteuer	85.337	82.038
Branntweinsteuer	102.192	102.292
Konzernumsatzerlöse inklusive Branntweinsteuer	187.529	184.330

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

Einschließlich der Bestandsveränderungen von -0,6 Mio. Euro (3,7 Mio. Euro) ergab sich eine Konzerngesamtleistung von 84,8 Mio. Euro (85,7 Mio. Euro).

Materialaufwand

Vor dem Hintergrund einer verringerten Konzerngesamtleistung reduzierte sich der Materialaufwand im ersten Geschäftshalbjahr 2017 absolut auf 44,2 Mio. Euro (45,5 Mio. Euro), die Materialaufwandsquote sank im Verhältnis dazu auf 52,1 % (53,0 %). Obwohl die Einstandspreise für Rohstoffe mit Ausnahme der gestiegenen Bezugskosten für die Systemkomponente Früchte (Orangen) im Segment *Frischsaftsysteme* insgesamt weitestgehend stabil blieben, ist der verringerte Materialaufwand insbesondere auf den Bestandsabbau an Vorräten zurückzuführen, nach dem im Vorjahr noch Bestände aufgebaut wurden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben in Summe mit 1,9 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro) im ersten Geschäftshalbjahr 2017 auf dem Niveau des Vorjahres. Neben Erträgen aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro) sind darin im Wesentlichen Kosten- und andere Rückerstattungen von Geschäftspartnern im Zusammenhang mit Lizenz- und Vertriebsvereinbarungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro) enthalten.

Personalaufwand

Am 30. Juni 2017 waren im Konzern 492 (491) Mitarbeiter bzw. im ersten Geschäftshalbjahr 2017 durchschnittlich 406 (386) Vollzeitkräfte beschäftigt. Die Erhöhung der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitkräfte ist insbesondere auf einen Personalaufbau im Segment *Frischsaftsysteme* zurückzuführen.

Im Ergebnis stieg der Personalaufwand um 1,5 % auf 12,7 Mio. Euro (12,5 Mio. Euro) an, die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 15,0 % (14,6 %). Die absolute Erhöhung des Personalaufwands beruht vorwiegend auf dem bereits genannten Personalaufbau im Segment *Frischsaftsysteme*.

Abschreibungen auf Vermögenswerte

Die laufenden Abschreibungen erhöhten sich im ersten Geschäftshalbjahr 2017 bei einem Investitionsvolumen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) auf 3,5 Mio. Euro (3,2 Mio. Euro). Diese Erhöhung resultiert maßgeblich aus höheren Abschreibungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 0,3 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro (22,4 Mio. Euro). Dabei erhöhten sich die Verkehrs- und Vertriebskosten, und hier insbesondere die Vergütungen für die externe Spirituosenvertriebsorganisation im Inland, sowie die Transport- und Logistikkosten, auf 7,9 Mio. Euro (7,6 Mio. Euro). Deren Zunahme entfiel dabei vorrangig auf das Segment *Alkoholfreie Getränke*. Der Aufwand für Marketing und Handelswerbung reduzierte sich auf 7,8 Mio. Euro (8,6 Mio. Euro), vornehmlich durch temporär verringerte Aufwendungen für Vertriebsaktivitäten im Segment *Spirituosen* in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Demgegenüber standen Mehraufwendungen für Marketing und Handelswerbung im Segment *Alkoholfreie Getränke* in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Instandhaltungen erhöhten sich leicht auf 1,6 Mio. Euro (1,3 Mio. Euro). Ein wesentlicher Teil dieses Mehraufwands entfiel dabei auf das Segment *Alkoholfreie Getränke*. Die übrigen Gemeinkosten blieben im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr 2016 in Summe mit insgesamt 4,9 Mio. Euro (4,9 Mio. Euro) konstant.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im Konzern erhöhte sich vor dem Hintergrund der vorstehend dargestellten Entwicklungen leicht auf 38,3 Mio. Euro (38,2 Mio. Euro), in Relation zur gleichzeitig gesunkenen Konzerngesamtleistung erhöhte sich die Quote auf 45,2 % (44,6 %).

Ergebnisondereffekte

Ergebnisondereffekte im ersten Geschäftshalbjahr 2017

Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 entstand ein Ergebnisondereffekt aus einem anlassbezogenen Impairment-Test in Bezug auf das Segment *Alkoholfreie Getränke*. Trotz einer im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum grundsätzlich positiven Entwicklung von Absatz, Umsatz und Segmentergebnis (Deckungsbeitrag nach Etats) zeigten sich Anhaltspunkte dafür, dass der Gesamterfolgsbeitrag des Segments zum Konzernbetriebsergebnis weniger stark ist und sein wird als erwartet. Ursächlich hierfür sind unter anderem unerwartet hohe Gemeinkosten in den Bereichen Produktion und Logistik („Supply Chain“). Darüber hinaus erfordern die bereits realisierten bzw. noch zu erwartenden Absatzerfolge von Produkten, die in Mehrweggebinden abgefüllt und ausgeliefert werden, zusätzliche Investitionen in Leergutbehälter und -Kisten. Die daraus resultierenden Abschreibungen werden den Gesamterfolgsbeitrag des Segments belasten.

Die infolgedessen nach den Vorschriften des IAS 36 vorzunehmende Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte zum 30. Juni 2017 führte zu einem Aufwand von per Saldo 0,4 Mio. Euro, worin rechnungslegungsbedingt sowohl Wertminderungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro als auch Wertaufholungen in Bezug auf bereits in der Vergangenheit abgewertete Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mio. Euro berücksichtigt wurden.

Ergebnisondereffekte im ersten Geschäftshalbjahr 2016

Im ersten Geschäftshalbjahr 2016 ergaben sich keine als solche zu berücksichtigenden Ergebnisondereffekte.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert und verursachte per Saldo einen Aufwand in Höhe von 2,0 Mio. Euro (2,0 Mio. Euro). Maßgeblichen Einfluss darauf hatte die annähernd konstante Entwicklung des Finanzaufwandes. Dieser beinhaltet insbesondere zeitanteilig zu berücksichtigende Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 begebene Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft in Höhe von 1,6 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro) sowie im Rahmen der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zu erfassenden Zinsaufwand in Höhe von 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro).

Ertragsteueraufwand

Bezogen auf das erste Geschäftshalbjahr 2017 ergab sich für den Konzern ein Ertragsteueraufwand in Höhe von 0,5 Mio. Euro (0,6 Mio. Euro).

Dieser berücksichtigt Aufwendungen aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer bzw. vergleichbare ausländische Ertragsteuern in Höhe von 0,6 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro). Aus der Bewertung latenter Steuern gemäß IAS 34 i. V. m. IAS 12 ergab sich insgesamt ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro (0,1 Mio. Euro), der im Wesentlichen aus einer Verminderung der passiven latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede von immateriellen Vermögenswerten resultierte.

Konzernergebnis

Das im ersten Geschäftshalbjahr 2017 erzielte Konzernbetriebsergebnis konnte gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 4,1 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro) gesteigert werden. Den wesentlichen Einflussfaktor bildete dabei die Verbesserung des Konzernrohertrags auf 40,6 Mio. Euro (40,3 Mio. Euro).

Trotz der positiven Entwicklung des Konzernbetriebsergebnisses verringerte sich das Konzernergebnis unter Berücksichtigung von Ergebnisbelastungen aus dem Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Ertragsteuern und Ergebnisondereffekten in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. Euro (2,5 Mio. Euro) auf 1,2 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro).

(2.2.4) Finanzlage**Finanzierungsstruktur**

Die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 dargestellte Gesamtfinanzierung der Berentzen-Gruppe stellt sich zum Ende des ersten Geschäftshalbjahres 2017 im Wesentlichen unverändert wie folgt dar:

		Finanzierungsrahmen 30.06.2017			Finanzierungsrahmen 31.12.2016		
		Langfristig Mio. Euro	Kurzfristig Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro	Langfristig Mio. Euro	Kurzfristig Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Konsortialkreditvertrag	Rahmen, begrenzt	7,5	18,0	25,5	7,5	18,0	25,5
Berentzen-Anleihe 2012/2017	Emissionsvolumen ¹⁾	0,0	50,0	50,0	0,0	50,0	50,0
Factoring	Rahmen, begrenzt	0,0	50,0	50,0	0,0	50,0	50,0
Zentralregulierung / Factoring	Rahmen, unbegrenzt ²⁾	0,0	9,3	9,3	0,0	9,9	9,9
Betriebsmittelkredit	Rahmen, begrenzt ³⁾⁴⁾	0,0	1,4	1,4	0,0	1,6	1,6
Avalkredit für Brantweinsteuersicherheiten	Rahmen, begrenzt	0,0	0,8	0,8	0,0	0,8	0,8
Gesamtfinanzierung		7,5	129,5	137,0	7,5	130,3	137,8

¹⁾ Laufzeit bis zum 17. Oktober 2017.

²⁾ Durchschnittliches Finanzierungsvolumen im Geschäfts(halb)jahr.

³⁾ Darin enthaltene Betriebsmittelkredite in Fremdwährung umgerechnet zum jeweiligen Stichtag.

⁴⁾ Aufhebung einer Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. Euro mit Wirkung zum 27. Januar 2017 in der Angabe zum 31. Dezember 2016 bereits berücksichtigt.

Der von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft im Dezember 2016 mit einem Bankenkonsortium abgeschlossene Konsortialkreditvertrag mit einem derzeitigen Gesamtfinanzierungsvolumen von 25,5 Mio. Euro beinhaltet grundsätzlich drei Fazilitäten: zwei Fazilitäten für Zwecke der Unternehmensfinanzierung und Refinanzierung der Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, davon eine endfällige Fazilität in Höhe von 7,5 Mio. Euro, sowie eine Fazilität in Höhe von 18,0 Mio. Euro, die im Rahmen von mit den Konsorten bilateral abgeschlossenen sogenannten Abzweiglinienvereinbarungen als Betriebsmittel- oder Avalkreditlinie in Anspruch genommen werden kann. Optional ist eine Erhöhung des Finanzierungsvolumens um eine weitere, endfällige Fazilität für die Finanzierung von Akquisitionen in Höhe von 10,0 Mio. Euro vereinbart. Die Erstlaufzeit beträgt fünf Jahre, optional kann die Laufzeit um ein Jahr verlängert werden. Inanspruchnahmen werden variabel auf der Grundlage des Referenzzinssatzes EURIBOR zuzüglich einer grundsätzlich fixen Zinsmarge verzinst. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Im Rahmen eines Haftungsverbundes in Form eines Garantenkonzepts, welches eine im Vertrag im Einzelnen festgelegte, durch die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Kreditnehmerin und die Garanten zu gewährleistende Mindestdeckung in Bezug auf bestimmte Bestands- und Stromgrößen des Konzerns beinhaltet, sind drei Tochtergesellschaften der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als Garanten insbesondere im Hinblick auf die Zahlungsverpflichtungen aus dem Konsortialkreditvertrag in diesen eingebunden. Die Kreditnehmerin ist ab dem Zeitpunkt der ersten Inanspruchnahme von Finanzierungsmitteln unter dem Konsortialkreditvertrag regelmäßig zur Einhaltung von zwei vertraglich näher definierten, auf der Grundlage ihres Konzernabschlusses zu ermittelnden Covenants – Dynamischer Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote – verpflichtet. Der im Wesentlichen auf dem internationalen Vertragsstandard der britischen Loan Market Association (sog. LMA-Standard) beruhende Konsortialkreditvertrag enthält ferner danach übliche Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen, darunter insbesondere Verschuldungsbegrenzungen, Begrenzungen in Bezug auf die Veräußerung von Vermögensgegenständen und eine Change-of-Control-Klausel. Im Falle einer Verletzung der Covenants, der sonstigen Verpflichtungen, Auflagen, Zusicherungen und Gewährleistungen sowie des Eintritts eines Kontrollwechsels sind die Kreditgeber grundsätzlich zur vorzeitigen Kündigung des Konsortialkreditvertrages sowie der sofortigen Fälligkeitstellung der darunter in Anspruch genommenen Finanzierungsmittel und ausstehenden Zinsen und Kosten berechtigt.

Die im Oktober 2012 von der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft begebene Berentzen-Anleihe 2012/2017 (ISIN: DE000A1RE1V3) mit einem Emissionsvolumen von 50,0 Mio. Euro notiert im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) im Segment Basic Board (bis 28. Februar 2017: Entry Standard). Die am 17. Oktober 2017 zur Rückzahlung fällige Anleihe ist nicht besichert und nominal mit 6,50 % p.a. verzinslich. Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist die Emittentin und alleinige Schuldnerin aus den im Rahmen der Anleiheemission begebenen Inhaberschuldverschreibungen. Die Anleihebedingungen enthalten weder Covenants noch Change-of-Control-Klauseln, statuieren jedoch Kündigungsrechte der Anleihegläubiger insbesondere für den Fall, dass die Emittentin das Kapital oder Zinsen nicht rechtzeitig zurück- bzw. auszahlt. Die Anleihegläubiger sind im Falle einer Kündigung berechtigt, die Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig zu stellen und deren sofortige Tilgung zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Inanspruchnahme von Factoringlinien bildet einen weiteren Schwerpunkt der Brutto-Außenfinanzierung. Das der Berentzen-Gruppe daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei Factoringvereinbarungen mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 beläuft sich auf 50,0 Mio. Euro (50,0 Mio. Euro). Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen mit einer Laufzeit „bis auf Weiteres“. Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 ergab sich hieraus ein durchschnittliches Bruttofinanzierungsvolumen von 9,3 Mio. Euro (9,9 Mio. Euro).

Das Finanzierungsvolumen aus Kreditvereinbarungen mit den Betriebsmittelkreditgebern der Berentzen-Gruppe außerhalb des Konsortialkreditvertrages beläuft sich auf insgesamt 1,4 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro). Diese Kreditlinien stehen zwei ausländischen Konzerngesellschaften zur Verfügung und haben jeweils eine Laufzeit „bis auf Weiteres“. Im Zuge des Abschlusses des Konsortialkreditvertrages wurde eine der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gewährte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 2,5 Mio. Euro mit Wirkung zum 27. Januar 2017 aufgehoben.

Einschließlich der in ihrer Höhe formal unbegrenzten Factoringverträge mit einem Zentralregulierer betrug das Brutto-Finanzierungsvolumen aus Factoring und nicht im Rahmen des Konsortialkreditvertrages gewährten Betriebsmittelkreditlinien damit zum 30. Juni 2017 60,7 Mio. Euro (61,5 Mio. Euro). Diese kurzfristigen Außen- bzw. Kreditfinanzierungen haben im Wesentlichen Zinsvereinbarungen auf Basis der Referenzzinssätze EURIBOR bzw. EONIA, die um eine fixe Zinsmarge erhöht werden, im Übrigen sich am lokalen Marktzinsniveau orientierende oder fest vereinbarte Zinssätze.

Die Factoringvereinbarungen, die Zentralregulierungs- und Factoringverträge sowie die Vereinbarungen über Betriebsmittelkredite bestehen sowohl mit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als auch mit jeweils weiteren Konzerngesellschaften der Berentzen-Gruppe.

Die der Berentzen-Gruppe gewährten Betriebsmittelkreditlinien sind in Bezug auf ein Finanzierungsvolumen von 0,2 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro) ohne Gestellung von Sicherheiten eingeräumt. Für die Inanspruchnahme der einer ausländischen Konzerngesellschaft zur Verfügung stehenden Kreditrahmen in Höhe von umgerechnet 1,2 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro) sind von dieser Collaterals, grundsätzlich in Form von vorfällig erhaltenen Zahlungsmitteln oder anderen Wertpapieren, zu stellen. Sämtliche Betriebsmittelkreditvereinbarungen enthalten Change-of-Control-Klauseln, die im Falle eines Kontrollwechsels gegebenenfalls zu einer außerordentlichen Kündigung der betreffenden Finanzierungsverträge berechtigen. Die Factoringvereinbarungen sind insgesamt frei von derartigen Klauseln. Verstöße gegen die Covenants oder gegen andere Vereinbarungen der Finanzierungsverträge führen zu Sonderkündigungsrechten der Kreditgeber.

Auszahlungen zur Tilgung langfristiger Fremdmittel fielen im ersten Geschäftshalbjahr 2017 nicht an, die laufende Abwicklung kurz- und mittelfristiger Finanzierungsinstrumente erfolgte planmäßig.

Zur Gesamtfinanzierung des Konzerns rechnen ferner von Kautionsversicherern gestellte Bürgschaften für Brantweinsteuer in Höhe von 0,8 Mio. Euro (0,8 Mio. Euro). Davon unterliegt ein Finanzierungsvolumen von 0,5 Mio. Euro ebenfalls Covenants, in denen sich die Berentzen-Gruppe zur Einhaltung von vermögensorientierten Finanzkennzahlen verpflichtet und die bei einem Verstoß zu einem Sonderkündigungsrecht des Versicherers führen. Insoweit ist ferner eine Change-of-Control-Klausel vereinbart.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätsentwicklung im Konzern. Der Finanzmittelfonds ergibt sich aus dem Saldo der Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und einem Teil der „Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten“.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten die im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzte, bei Kreditinstituten geführte Kontokorrentkonten, welche die aus diesem Factoring jederzeit verfügbaren liquiden Mittel umfassen („Kundenabrechnungskonten“). Die Forderungen aus den Kundenabrechnungskonten weisen von üblichen Kontokorrentforderungen gegen Kreditinstitute abweichende Charakteristika, insbesondere hinsichtlich der Verzinsung, auf. Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden lediglich die im Rahmen von Betriebsmittel-Barlinien unmittelbar verfügbaren Fremdkapitalanteile angesetzt.

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.601	- 3.324	+ 723
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.279	- 1.411	- 868
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.348	- 2.207	- 141
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 7.228	- 6.942	- 286
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.084	63.140	+ 3.944
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.856	56.198	+ 3.658

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit entstand in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 per Saldo ein Nettomittelabfluss in Höhe von 2,6 Mio. Euro (3,3 Mio. Euro). Ursache dafür war indes nicht der hierin enthaltene erfolgswirtschaftliche Cashflow, welcher erneut einen positiven Saldo in Höhe von 6,0 Mio. Euro zeigte und gegenüber dem Vorjahr (6,1 Mio. Euro) beinahe unverändert war; ein wesentlicher Bestandteil dessen war das Konzern-EBITDA in Höhe von 7,6 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro).

Vielmehr beeinflussten Veränderungen im Bereich des Working Capital den o.g. Saldo: So verminderte sich der Finanzierungsbeitrag im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuern saisonal bedingt um 8,0 Mio. Euro (9,7 Mio. Euro), aus der Veränderung sonstiger Aktiva – im Wesentlichen Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – resultierte ebenfalls ein geringer Mittelabfluss in Höhe von 0,1 Mio. Euro (2,9 Mio. Euro). Auf der anderen Seite führte die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Mio. Euro (5,3 Mio. Euro) zwar zu einem positiven, aber die zuvor genannten Effekte nicht kompensierenden Einfluss auf den Cashflow.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit des Konzerns führte insgesamt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 2,3 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen insgesamt 2,4 Mio. Euro (1,6 Mio. Euro), denen Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 0,1 Mio. Euro (0,2 Mio. Euro) gegenüberstanden.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit entstand ein Nettomittelabfluss von 2,3 Mio. Euro (2,2 Mio. Euro), der – auf der Grundlage entsprechender Beschlüsse der Hauptversammlung – in Höhe von 2,3 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro) aus der Dividendenzahlung sowie im Vorjahr in Höhe von 0,3 Mio. Euro aus Auszahlungen im Zusammenhang mit dem im Juli 2015 initiierten und im Mai 2016 beendeten Aktienrückkaufprogramm der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft resultierte.

Finanzmittelfonds

Insgesamt lag der Finanzmittelfonds zur Mitte des Geschäftsjahres bei 59,9 Mio. Euro (56,2 Mio. Euro), davon 29,5 Mio. Euro (30,0 Mio. Euro) Forderungen aus den im Rahmen von zwei Factoringvereinbarungen zu deren Abwicklung genutzten, bei Kreditinstituten geführten Kundenabrechnungskonten. Zum 30. Juni 2017 bestanden dabei Inanspruchnahmen kurzfristiger Kreditlinien bzw. als solcher auszuweisenden Finanzierungsinstrumente in Höhe von 0,8 Mio. Euro (0,4 Mio. Euro).

(2.2.5) Vermögenslage

Die folgende Strukturbilanz gliedert Aktiva und Passiva danach, innerhalb welcher Fristigkeiten Vermögenswerte und Schulden gebunden sind:

	30.06.2017		31.12.2016		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	13.047	7,2	13.429	7,1	- 382
Sachanlagen	44.038	24,3	45.260	23,9	- 1.222
Sonstige lang- und mittelfristige Vermögenswerte	1.428	0,8	1.458	0,8	- 30
Latente Steuererstattungsansprüche	159	0,1	159	0,1	0
Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte	58.672	32,4	60.306	31,9	- 1.634
Vorräte	34.568	19,1	35.610	18,8	- 1.042
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.094	8,9	14.938	7,9	+ 1.156
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.986	6,1	10.704	5,7	+ 282
Flüssige Mittel	60.680	33,5	67.655	35,8	- 6.975
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	122.328	67,6	128.907	68,1	- 6.579
	181.000	100,0	189.213	100,0	- 8.213
Passiva					
Eigenkapital	43.833	24,2	45.227	23,9	- 1.394
Pensionsrückstellungen	10.791	6,0	11.183	5,9	- 392
Sonstige langfristige Rückstellungen	468	0,2	535	0,3	- 67
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.844	1,0	1.921	1,0	- 77
Langfristige Schulden	13.103	7,2	13.639	7,2	- 536
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	36.356	20,1	44.394	23,5	- 8.038
Kurzfristige Finanzschulden	51.429	28,4	51.069	27,0	+ 360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.884	6,6	10.877	5,7	+ 1.007
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / Rückstellungen	24.395	13,5	24.007	12,7	+ 388
Kurzfristige Schulden	124.064	68,6	130.347	68,9	- 6.283
	181.000	100,0	189.213	100,0	- 8.213

Vermögenswerte

Gegenüber dem 31. Dezember 2016 hat sich die Bilanzsumme auf 181,0 Mio. Euro (189,2 Mio. Euro) vermindert. 58,7 Mio. Euro (60,3 Mio. Euro) bzw. 32,4 % (31,9 %) des Konzernvermögens sind in lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte investiert.

Lang- und mittelfristig gebundene Vermögenswerte

22,2 % (22,3 %) der lang- und mittelfristigen Vermögenswerte sind immateriell. Dieser Posten umfasst insbesondere die im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Erwerb der Geschäftsanteile an der T M P Technic-Marketing-Products GmbH und des damit im Konzern begründeten Segments *Frischsaftsysteme* identifizierten immateriellen Vermögenswerte.

Das Sachanlagevermögen nahm nach Investitionen von 2,1 Mio. Euro, Abschreibungen von 2,8 Mio. Euro, Wertminderungen von 0,6 Mio. Euro, Wertaufholungen von 0,2 Mio. Euro und Abgängen im Buchwert von 0,1 Mio. Euro um insgesamt 1,2 Mio. Euro (1,2 Mio. Euro) ab.

Im Posten „Sonstige lang- und mittelfristige finanzielle Vermögenswerte“ sind insbesondere Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Forderungen aus Finanzierungsleasing und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien enthalten.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital verringerte sich leicht auf 97,0 % (97,6 %).

Kurzfristig gebundene Vermögenswerte

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte verminderten sich auf 122,3 Mio. Euro (128,9 Mio. Euro) und beinhalten zu 13,2 % (11,6 %) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Derzeit stehen der Berentzen-Gruppe zwei Factoringvereinbarungen mit einem Netto-Finanzierungsrahmen von 50,0 Mio. Euro sowie eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen zur Verfügung. Auf dieser Grundlage waren zum 30. Juni 2017 Brutto-Forderungen in Höhe von rund 48,8 Mio. Euro (51,7 Mio. Euro) verkauft. Der diesbezügliche Rückgang gegenüber dem Jahresende 2016 erklärt sich aus einem stichtagsbedingt geringeren Bestand an übertragbaren Brutto-Forderungen im Segment *Spirituosen*. Infolgedessen erhöhte sich das noch bilanzierte Forderungsvolumen auf 16,1 Mio. Euro (14,9 Mio. Euro).

Der Bestand an Vorräten verminderte sich insbesondere stichtagsbedingt auf 34,6 Mio. Euro (35,6 Mio. Euro).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten als wesentlichen Posten Sicherheitseinbehalte aus Factoringtransaktionen in Höhe von 8,2 Mio. Euro (8,3 Mio. Euro). Diese verminderten sich analog zum per 30. Juni 2017 geringeren Volumen an verkauften Brutto-Forderungen.

Der Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 60,7 Mio. Euro (67,7 Mio. Euro) verringerte sich insbesondere durch den aus der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlichen negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von insgesamt 7,2 Mio. Euro.

Eigenkapital und Schulden

Eigenkapital

Das Eigenkapital verminderte sich bei einem Konzern-Gesamtergebnis im ersten Geschäftshalbjahr 2017 von 1,0 Mio. Euro und unter Berücksichtigung der im Mai 2017 von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenzahlung in Höhe von 2,3 Mio. Euro (1,9 Mio. Euro) auf 43,8 Mio. Euro (45,2 Mio. Euro).

Langfristige Schulden

13,1 Mio. Euro (13,6 Mio. Euro) standen dem Konzern als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Die darunter erfassten Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 10,8 Mio. Euro (11,2 Mio. Euro). Die langfristigen Schulden entsprachen 9,6 % (9,5 %) der zum 30. Juni 2017 ausgewiesenen Konzernschulden.

Kurzfristige Schulden

Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich auf 124,1 Mio. Euro (130,3 Mio. Euro) bzw. 68,6 % (68,9 %) der Konzernbilanzsumme. Davon entfielen 51,4 Mio. Euro (51,1 Mio. Euro) auf den Posten „Kurzfristige Finanzschulden“, in welchem insbesondere der Ausweis der Schuld aus der Berentzen-Anleihe 2012/2017 erfolgt.

Die Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer beliefen sich auf 36,4 Mio. Euro (44,4 Mio. Euro). Die Verminderung der im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 8,0 Mio. Euro geringeren Verbindlichkeiten der aus Umsätzen in den beiden Segmenten *Spirituosen* und *Übrige Segmente* in Deutschland entstehenden Brantweinsteuer resultiert vornehmlich aus dem traditionell gegenüber dem zur Mitte eines jeden Geschäftsjahres saisonal stärkeren Geschäftsumfang in diesen Segmenten zum jeweiligen Geschäftsjahresende.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 11,9 Mio. Euro (10,9 Mio. Euro) dispositions- und stichtagsbedingt um 1,0 Mio. Euro höher als zum Geschäftsjahresende 2016.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich der kurzfristigen Rückstellungen blieben mit 24,4 Mio. Euro (24,0 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die darunter erfassten Verbindlichkeiten aus Marketing- und Vertriebsverpflichtungen sowie Boni betragen 9,1 Mio. Euro (8,4 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Steuern – vornehmlich Lohn- und Umsatzsteuern – reduzierten sich auf 4,9 Mio. Euro (6,7 Mio. Euro), insbesondere durch eine maßgeblich vom Absatz von Spirituosen zum jeweiligen Geschäftsjahresende beeinflusste, saisonal bedingte Veränderung der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern. Demgegenüber erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus zeitanteilig abzugrenzenden Zinsaufwendungen für die im Oktober 2012 emittierte Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft zum Stichtag des Geschäftshalbjahres auf 2,3 Mio. Euro (0,7 Mio. Euro).

(2.2.6) Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund eines insgesamt ausgeweiteten Geschäftsumfangs präsentierte sich der Geschäftsverlauf des Konzerns insgesamt positiv, wenngleich die Entwicklung in den einzelnen Segmenten unter dem Aspekt der Veränderungsintensität nicht einheitlich verlief.

So konnten in allen Segmenten des Konzerns die Umsatzerlöse zwar erhöht bzw.- das Geschäftssegment *Übrige* betreffend – annähernd stabil gehalten werden. Das Umsatzwachstum im strategisch bedeutsamen Segment *Frischsaftsysteme* in Höhe von 2,8 % war jedoch im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr (33,5 %) enttäuschend gering. Die Höhe der Wachstumsrate im Segment *Spirituosen* war mit 0,1 % gleichfalls recht niedrig. Die wirtschaftliche Bedeutung ist allerdings angesichts der Tatsache, dass margenstarke Markenprodukte eine überproportional gute Entwicklung zeigten, zu relativieren.

Wirtschaftliche Lage

Zusammengefasst ist auch die wirtschaftliche Lage des Konzerns vor dem Hintergrund der stabilen Ertragslage als insgesamt zufriedenstellend zu beurteilen.

Die Berentzen-Gruppe schloss das erste Geschäftshalbjahr 2017 mit einem Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 4,1 Mio. Euro (4,0 Mio. Euro) sowie einem Konzern-EBITDA in Höhe von 7,6 Mio. Euro (7,2 Mio. Euro) ab, das Konzernergebnis verminderte sich auf 1,2 Mio. Euro (1,5 Mio. Euro).

Die Finanzlage zeigte in der Gesamtschau ebenfalls ein positives Bild: Die Finanzierung der Unternehmensgruppe ist insbesondere vor dem Hintergrund der dargestellten Gesamtfinanzierung weiterhin gesichert, und der Konzern verfügt nach wie vor über eine sehr gute Liquiditätsgrundlage zur Finanzierung des operativen Geschäfts und seiner mittelfristig angelegten Wachstumsstrategie.

Solide zeigt sich nach wie vor die Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns. Zwar ergab sich trotz der positiven Entwicklung der Ertragslage eine Verminderung des Konzerneigenkapitals, unter Berücksichtigung einer um 8,2 Mio. Euro auf 181,0 Mio. Euro geringeren Konzern-Bilanzsumme erhöhte sich die bilanzielle Konzerneigenkapitalquote gegenüber dem 31. Dezember 2016 dennoch leicht auf 24,2 % (23,9 %).

(3) Risiko- und Chancenbericht

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns eröffnen sich einerseits eine Vielzahl an Chancen, andererseits ist die Unternehmensgruppe zahlreichen Risiken ausgesetzt. Während Risiken die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können, indem auf zukünftigen Entwicklungen beruhende interne oder externe Ereignisse eintreten, die das Unternehmen daran hindern, definierte Ziele zu erreichen bzw. Strategien erfolgreich zu realisieren, bieten Chancen die Möglichkeit, durch zukünftige Erfolge, die über die definierten Ziele hinausgehen, die Geschäftsentwicklung positiv zu beeinflussen.

Das Risikomanagement der Berentzen-Gruppe ist darauf ausgelegt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und ihnen durch geeignete Früherkennungs- und Sicherungsmaßnahmen zu begegnen. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems im Einzelnen ist im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt.

Die dort beschriebenen Risiken und Chancen und deren Beurteilung im Rahmen der Bewertungsmatrix gelten weiterhin. Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über diejenigen hinausgehen, die im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 dargestellt sind. Folglich bestehen keine im Rahmen des Risikomanagementsystems als hohes Risiko bewerteten Risiken. Insgesamt hat sich die Risikoexposition der Berentzen-Gruppe nach Einschätzung der Unternehmensleitung gegenüber dem im Geschäftsbericht der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2016 dargestellten Stand damit nicht verändert und ist aus gegenwärtiger Sicht weiterhin beherrschbar.

(4) Prognosebericht

Der Prognosebericht der Berentzen-Gruppe berücksichtigt die relevanten, zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses bekannten Fakten und Ereignisse, welche seine zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Die darin getroffenen Prognosen auf der Grundlage des aktuellen Standes der integrierten Konzernplanung der Berentzen-Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 und unter Einbeziehung der Geschäftsentwicklung im ersten Geschäftshalbjahr 2017 gehen von einer organischen Entwicklung des Konzerns ohne Berücksichtigung wesentlicher einmaliger Sondereffekte sowie von Veränderungen aus möglichen Unternehmensakquisitionen aus; soweit solche bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Prognoseberichts zu berücksichtigen sind, ist dies entsprechend angegeben.

(4.1) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Der IWF bestätigte zuletzt im „World Economic Outlook Update“ vom Juli 2017 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2017 in Höhe von 3,5 %, obwohl sich die Beiträge der einzelnen Regionen bzw. Staaten hierzu nach Aussage des IWF verschoben haben. Während beispielsweise die Prognose für die US-amerikanische Wirtschaft von 2,3 % auf nun 2,1 % nach unten korrigiert wurde, erhöhte der IWF seine Erwartungen für den Euroraum um 0,2 Prozentpunkte auf ein Wachstum von nun 1,9 % in 2017. Die Gründe für diese Anpassungen liegen insbesondere in der Annahme, dass die Fiskalpolitik in den USA weniger expansiv als zuletzt erwartet ausfallen wird sowie in der starken Entwicklung des Euroraums im ersten Quartal 2017. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) rechnet in seinem „Economic Bulletin“ vom Juni 2017 mit einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 3,7 % und zeigt sich damit etwas optimistischer, wenngleich auf Unsicherheiten und Risiken in Bezug auf das Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie eine mögliche Beeinflussung der Entwicklungsländer durch Kapitalabwanderung in Folge der Zinsanhebungen der US-Notenbank hingewiesen wird.

Für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland rechnet der IWF aktuell ebenfalls mit einem Konjunkturplus von 1,8 % und erhöhte seine Erwartungen damit um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum April. Das DIW rechnet bis dato noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von real 1,5 %.

Entwicklung am Getränkemarkt

Hinsichtlich der Entwicklung des nationalen und internationalen Spirituosenmarkts haben sich nach Erkenntnis der Berentzen-Gruppe seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2016 im März dieses Jahres tendenziell insgesamt keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Vor diesem Hintergrund gelten auf der Grundlage von zur Jahresmitte weitgehend aktualisierten Daten des britischen Marktforschungsunternehmens Euromonitor unverändert die dort abgegebenen Prognosen fort, die von einer regional uneinheitlichen – dabei zwar mit Ausnahmen im Einzelnen, aber tendenziell überwiegend rezessiv verlaufenden – Entwicklung des Absatzvolumens von Spirituosen im Jahr 2017 in den bedeutsamsten internationalen Auslandsmärkten der Berentzen-Gruppe ausgehen. Im Einzelnen prognostiziert Euromonitor für den Spirituosenmarkt in den Niederlanden nach einer bisher rückläufigen Absatzentwicklung nunmehr eine leichte Erholung, während diese in Tschechien mittelfristig eher stagnieren wird. Für den US-amerikanischen Markt erwartet das Marktforschungsunternehmen auch aktuell Absatzzugewinne im Geschäft mit Spirituosen. In Bezug auf die Türkei bleiben valide Absatzprognosen nicht nur angesichts anhaltender regulatorischer Hemmnisse schwierig, gleichwohl hielten die Marktforscher von Euromonitor noch im Mai 2017 aufgrund einer erwarteten Entspannung der dortigen politischen und ökonomischen Lage weiterhin ein leichtes Wachstum des lokalen Spirituosenmarkts für möglich. Aufgrund der politischen Situation sind an dieser Prognose nach Einschätzung der Berentzen-Gruppe aber zwischenzeitlich berechtigte Zweifel angebracht.

Auf der Grundlage der nationalen Konjunkturerwartungen sowie der möglichen Auswirkungen externer Einflüsse wie des „Brexit“ ist damit zu rechnen, dass im Einzelhandel in Deutschland der positive Trend der ersten sechs Monate des laufenden Jahres von real 1,5 % Wachstum allenfalls noch stabil bleibt. Gleiches gilt für das vom Statistischen Bundesamt in der Kategorie „Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren“ errechnete reale Umsatzplus von bislang 2,5 %. Der Absatz von Spirituosen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel wird sich allerdings voraussichtlich allenfalls stabil zeigen. Unverändert verbleibt es dagegen bei den im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 getroffenen Einschätzungen, dass die allgemeine Marktentwicklung vermutlich nicht zu einem fühlbaren Wachstumsimpuls im inländischen Spirituosengeschäft mit Markenspirituosen und Eigen- bzw. Handels- und Zweitmarken führen wird.

Keine wesentlichen Veränderungen ergaben sich auch im Hinblick auf die im Geschäftsbericht 2016 für das Geschäftsjahr 2017 getroffene Prognose für die Rahmenbedingungen im Geschäft mit alkoholfreien Getränken. Die sich aus dem breiten Produktportfolio grundsätzlich ergebenden Wachstumsperspektiven hängen auch in den letzten sechs Monaten des Geschäftsjahres nicht zuletzt traditionell von einer für den Konsum von alkoholfreien Getränken günstigen Wetterlage in den davon umfassten, verbleibenden Sommermonaten ab. Vor diesem Hintergrund und nach den im ersten Geschäftshalbjahres 2017 gezeigten Entwicklungen sind die Marktaussichten für das Geschäft mit Erfrischungsgetränken nach Einschätzung der Berentzen-Gruppe weiterhin grundsätzlich eher zurückhaltend zu beurteilen, sodass der inländische Absatz von alkoholfreien Getränken im Vergleich zum Jahr 2016 insgesamt voraussichtlich nur leicht steigen wird.

Mit Verweis auf die Darstellung der Entwicklung am Getränkemarkt im Wirtschaftsbericht (Abschnitt 2.1) sind nach Erkenntnissen der Berentzen-Gruppe ganzheitliche, belastbare Marktdaten für das Segment *Frischsaftsysteme* praktisch nicht verfügbar, sodass indikativ auf die Marktentwicklung von frischen Getränken wie Direktsäften, frischgepressten Fruchtsäften und auch Smoothies zurückgegriffen wird. Auch im Hinblick auf diesen Geschäftsbereich haben sich keine Abweichungen zu den im Geschäftsbericht 2016 getroffenen Prognosen ergeben. Die Berentzen-Gruppe geht nach interner Einschätzung weiterhin davon aus, dass der bereits langjährig zu beobachtende Trend zu bewusster und gesunder Ernährung weiter anhalten wird. Infolgedessen wird erwartet, dass auch die von der im Jahr 2017 veröffentlichten Marktstudie der Vereinigung der europäischen Fruchtsaftindustrie AIJN bestätigte positive Absatz- und Umsatzentwicklung bei frischen Getränken insbesondere auf den wesentlichen Märkten in Europa, namentlich in Mitteleuropa, fortgesetzt wird.

(4.2) Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage

Voraussichtliche Entwicklung der Segmente

	2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 im Prognosebericht 2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 Q2/ 2017 Mio. Euro
Deckungsbeitrag nach Marketingetats			
Segment			
Spirituosen	26,8	24,6 bis 27,2	unverändert
Alkoholfreie Getränke	18,9	20,7 bis 22,9	unverändert
Frischsaftsysteme	7,5	8,4 bis 9,3	7,3 bis 8,1
Übrige Segmente ¹⁾	4,5	5,3 bis 5,8	unverändert
Gesamt	57,7		

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

Die aus der vorstehenden Übersicht hervorgehende voraussichtliche Entwicklung der einzelnen Segmentergebnisse (Deckungsbeitrag nach Marketingetats) gründet sich insbesondere auf den Erkenntnissen und der jeweils gezeigten Geschäftsentwicklung im ersten Geschäftshalbjahr 2017, infolge derer die Prognosen in einem Fall anzupassen waren.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet der Konzern – im Vergleich zur im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 getroffenen Prognose – nach wie vor für jeden der vier Geschäftsbereiche des Konzerns ein positives Segmentergebnis.

Im Segment *Spirituosen* wird weiterhin ein Segmentergebnis in der Bandbreite von 24,6 Mio. Euro bis 27,2 Mio. Euro erwartet. Sowohl im Geschäft mit Markenspirituosen im Inland als auch im Handels- und Zweitmarkengeschäft zeigte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 eine erfreuliche Entwicklung des Segmentergebnisses. So konnten in einem schwierigen Marktumfeld aufgrund einer erfolgreichen Produkt- und Kundenmixaussteuerung leichte Absatzrückgänge mit Blick auf die Ertragsentwicklung mehr als kompensiert werden.

Die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 getroffene Prognose zum Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2017 der insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen umfassenden *Übrigen Segmenten* wird gleichfalls bestätigt. Dabei ist unverändert hervorzuheben, dass die durch ein weiterhin schwieriges Marktumfeld belastete Entwicklung des Spirituosengeschäfts in der Türkei zu einer erhöhten Planungsunsicherheit führt.

Getragen von der erfolgreichen Distribution der unter der eigenen Marke *Mio Mio* vertriebenen Getränke wird trotz leicht getrübler Erwartungen für das Konzessionsgeschäft mit Markengetränken der Sinalco-Unternehmensgruppe für das Segment *Alkoholfreie Getränke* weiterhin mit einer Steigerung des Segmentergebnisses auf 20,7 Mio. Euro bis 22,9 Mio. Euro gerechnet.

Für das Segment *Frischsaftsysteme* hat die Unternehmensgruppe ihren Ausblick aktualisiert. Die Erwartungen für das Segmentergebnis für das Geschäftsjahr 2017 wurden auf 7,3 Mio. Euro bis 8,1 Mio. Euro gesenkt. Die Anpassung liegt zum einen in den bereits in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres festzustellenden Herausforderungen im Vertriebsgeschäft der Systemkomponente Früchte (Orangen) begründet. Schlechte Ernten und daraus resultierende Verknappungen führten zu höheren Aufwendungen für die Optimierung des Logistik- und Kontrollsystems, gestiegenen Sortierungs- und Qualitätskosten, Preissteigerungen im Einkauf sowie zu Lieferengpässen und damit geringeren Absatzvolumina. Diese Faktoren werden nach gegenwärtiger Einschätzung auch die zweite Geschäftsjahreshälfte belasten. Zum anderen wird gemäß aktueller Einschätzung das Ausmaß der für die zweite Jahreshälfte geplanten Absatzerfolge im Bereich der Systemkomponente Fruchtpressen (Juicers) nicht ausreichend sein, um eine vollständige Kompensation der bisher zwar positiven, aber unterhalb des Prognoselevels verlaufenden Absatzentwicklung zu kompensieren.

Voraussichtliche Entwicklung der Konzerngesamtleistung und des Konzernbetriebsergebnisses

	2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 im Prognosebericht 2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 Q2/ 2017 Mio. Euro
Konzernumsatzerlöse	170,0	170,4 bis 179,2	unverändert
Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT)	10,5	11,2 bis 12,4	unverändert
Konzernbetriebsergebnis vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA)	17,5	17,8 bis 19,7	unverändert

Für das Geschäftsjahr 2017 bestätigt die Berentzen-Gruppe ihre im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2016 getroffenen Prognosen in Bezug auf das bereinigte Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT), das bereinigte Konzernbetriebsergebnisses vor Abschreibungen (Konzern-EBITDA) sowie der Konzernumsatzerlöse. Aus der zuvor dargestellten Veränderung hinsichtlich der Prognose für das Segment *Frischsaftsysteme* werden aufgrund kompensierender Erfolge anderer Segmente demnach keine wesentlichen Auswirkungen auf die voraussichtliche Entwicklung der ertragsbezogenen Prognosegrößen für den Konzern in seiner Gesamtheit erwartet. Nach gegenwärtiger Einschätzung ist jedoch davon auszugehen, dass sich das bereinigte Konzernbetriebsergebnis (Konzern-EBIT) zum Ende des Geschäftsjahres voraussichtlich eher am unteren Ende der prognostizierten Bandbreite bewegen wird.

(4.3) Voraussichtliche Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Auf der Grundlage der vorstehend dargestellten und darin weitgehend bestätigten erwarteten Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit bleibt die Berentzen-Gruppe bei ihrer im Geschäftsbericht 2016 für das Geschäftsjahr 2017 getroffenen grundsätzlichen Prognose, dass sich die bislang gute bzw. solide Finanz- und Vermögenslage des Konzerns weiter verbessern wird.

Ausgangspunkt ist dabei die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zum 31. Dezember 2016. Im Einzelnen ergeben sich konkret folgende, in einem Fall veränderte Prognosen für das laufende Geschäftsjahr:

Voraussichtliche Entwicklung der Finanzlage

	2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 im Prognosebericht 2016 Mio. Euro	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 Q2/ 2017 Mio. Euro
Erfolgswirtschaftlicher Cashflow	11,2	12,3 bis 13,6	unverändert

Entsprechend der prognostizierten Ergebnisentwicklung rechnet die Unternehmensgruppe weiterhin mit einer Verbesserung des Erfolgswirtschaftlichen Cashflows auf einen Wert in der Bandbreite von 12,3 Mio. Euro bis 13,6 Mio. Euro.

Voraussichtliche Entwicklung der Vermögenslage

	2016	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 im Prognosebericht 2016	Prognose für das Geschäftsjahr 2017 Q2/ 2017
Eigenmittelquote	23,8 %	32,8 % bis 37,8 %	unverändert
Dynamischer Verschuldungsgrad	- 0,95	- 0,22 bis - 0,17	- 0,52 bis - 0,47

Ebenfalls entsprechend der prognostizierten positiven Ergebnisentwicklung sowie aufgrund der sich im Anschluss an die Rückzahlung der Berentzen-Anleihe im Oktober 2017 verändernden maßgeblichen Bilanzparameter erwartet die Berentzen-Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres 2017 unverändert eine Eigenmittelquote zwischen 32,8 % und 37,8 %.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt Auskunft über den Zeitraum, der theoretisch benötigt würde, um die Finanzverbindlichkeiten mithilfe der Ertragskraft zurückführen zu können. Eine negative Kennzahl bedeutet im vorliegenden Fall, dass die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden übersteigen und damit in diesem Sinne saldiert in der Gesamtbetrachtung keine bilanzielle Verschuldung vorliegt. Vor dem Hintergrund der sich verändernden maßgeblichen Bilanzparameter sowie der erwarteten Entwicklung der Ertragslage ändert die Berentzen-Gruppe ihre Prognose für den Dynamischen Verschuldungsgrad auf eine erwartete Spanne von -0,52 bis -0,47.

Nach dem aktuellen Stand der integrierten Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2017 wird sich die Finanzierungsstruktur der Unternehmensgruppe insgesamt weiterhin ausgewogen darstellen, allerdings unterliegen die zur Steuerung herangezogenen Bestandsgrößen in nicht unerheblichem Maße auch stichtagsbedingten Effekten.

(4.4) Prognoserelevante Sondereffekte aus Ereignissen im ersten Geschäftshalbjahr

Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 trat mit der Durchführung eines anlassbezogenen Impairment-Tests für das Segment *Alkoholfreie Getränke* ein außerordentliches Ereignis ein. Etwaige Konsequenzen hieraus wurden im Rahmen der Überprüfung der vorstehenden Prognosen, insbesondere für das Segmentergebnis des Segments *Alkoholfreie Getränke*, berücksichtigt. Infolgedessen kam es jedoch zu keinerlei Anpassungen der Erwartungen.

(4.5) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Insgesamt hat die Berentzen-Gruppe keine neuen Erkenntnisse darüber, dass sich die im Geschäftsbericht 2016 für das Geschäftsjahr 2017 abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns wesentlich verändert haben, wenngleich wie vorstehend berichtet in zwei Fällen Prognosen in unterschiedlicher Richtung anzupassen waren. Zusammenfassend wird somit weiterhin eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2017 erwartet.

Grundlage dieser Prognosen ist insbesondere eine gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2016 unveränderte Konzernstruktur. Dementsprechend können sich wesentliche Abweichungen davon zunächst aus der Realisierung möglicher Opportunitäten zu weiteren Unternehmensakquisitionen ergeben. Ferner ist die tatsächliche Geschäftsentwicklung nicht zuletzt vom gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Umfeld abhängig und kann durch weitergehende nachteilige Veränderungen der dargestellten Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden. Sowohl positive als auch negative Abweichungen von den Prognosen können außerdem nicht nur aus den im vorliegenden und den im Zusammengefassten Lagebericht der Berentzen-Gruppe (Konzern) und der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 enthaltenen Risiko- und Chancenbericht beschriebenen, sondern auch aus zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernzwischenlageberichts nicht erkennbaren Risiken und Chancen resultieren.

C. Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2017

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristig gebundene Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	13.047	13.429
Sachanlagen	44.038	45.260
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	768	776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	660	682
Latente Steuererstattungsansprüche	159	159
Summe langfristig gebundene Vermögenswerte	58.672	60.306
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte		
Vorräte	34.568	35.610
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.094	14.938
Laufende Ertragsteueransprüche	461	174
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.680	67.655
Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	10.525	10.530
Summe kurzfristig gebundene Vermögenswerte	122.328	128.907
BILANZSUMME	181.000	189.213

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	24.424	24.424
Kapitalrücklage	6.821	6.821
Gewinnrücklagen	12.588	13.982
Summe Eigenkapital	43.833	45.227
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	11.259	11.718
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.844	1.921
Summe langfristige Schulden	13.103	13.639
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuern	36.356	44.394
Kurzfristige Rückstellungen	80	80
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	898	1.033
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51.429	51.069
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	35.301	33.771
Summe kurzfristige Schulden	124.064	130.347
BILANZSUMME	181.000	189.213

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	85.337	82.038
Bestandsveränderungen	-576	3.665
Sonstige betriebliche Erträge	1.862	1.932
Materialaufwand	44.162	45.453
Personalaufwand	12.691	12.502
Abschreibungen auf Vermögenswerte	3.458	3.228
Wertminderungen /-aufholungen auf Vermögenswerte	427	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.174	22.440
Finanzerträge	28	44
Finanzaufwendungen	2.071	2.019
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.668	2.037
Ertragsteueraufwand	487	574
Konzernergebnis	1.181	1.463
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-227	102
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-227	102
Posten, die nicht zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	0	0
Sonstiges Ergebnis	-227	102
Konzern-Gesamtergebnis	954	1.565
Ergebnis je Aktie nach dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht (in EUR je Aktie)		
unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Stammaktie	0,126	0,155

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 30. Juni 2017

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklagen TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 01.01.2016	24.555	6.821	12.418	43.794
Konzernergebnis			1.463	1.463
Sonstiges Ergebnis			102	102
Konzern-Gesamtergebnis			1.565	1.565
Gezahlte Dividenden			-1.880	-1.880
Erworbene eigene Aktien	-132		-195	-327
Stand am 30.06.2016	24.423	6.821	11.908	43.152
Stand am 01.01.2017	24.424	6.821	13.982	45.227
Konzernergebnis			1.181	1.181
Sonstiges Ergebnis			-227	-227
Konzern-Gesamtergebnis			954	954
Gezahlte Dividenden			-2.348	-2.348
Stand am 30.06.2017	24.424	6.821	12.588	43.833

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis zum 30. Juni 2017

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 2.601	- 3.324
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 2.279	- 1.411
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 2.348	- 2.207
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 7.228	- 6.942
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	67.084	63.140
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.856	56.198

Verkürzter Konzernanhang

(1) Grundlagen und Methoden

(1.1) Informationen zum Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Haselünne, Ritterstraße 7, 49740 Haselünne, Deutschland, und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Osnabrück (HRB 120444) eingetragen.

Das Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist eingeteilt in 9,6 Millionen Stück nennbetragslose Stammaktien, die im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) unter der ISIN DE0005201602 bzw. WKN 520160 notiert sind.

Die Geschäftstätigkeit der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Spirituosen und alkoholfreien Getränken sowie die Entwicklung und den Vertrieb von Frischsaftsystemen.

(1.2) Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernhalbjahresabschlusses der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2017 wurde gemäß § 37y Nr. 2 WpHG i. V. m. § 37w WpHG sowie in Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Auslegungen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der Europäischen Union (EU) für die Zwischenberichterstattung anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere wurde IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewendet; ergänzend wurde der „Deutsche Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16) Halbjahresfinanzberichterstattung“ beachtet.

Die im Konzernhalbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgender Ausnahme grundsätzlich denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres 2016:

In der Zwischenberichtsperiode erfolgt die Ermittlung des Ertragsteueraufwands gemäß IAS 34 i.V.m. IAS 12 auf der Grundlage der besten Schätzung des aktuell erwarteten effektiven Ertragsteuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr. Dieser Ertragsteuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016, der die Grundlage für den vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss darstellt, veröffentlicht.

Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2017 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2017 wurden weder einer freiwilligen prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft und sollten im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 und dem zusammengefassten Lagebericht der Berentzen-Gruppe (Konzern) und der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 gelesen werden.

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 und der Konzernzwischenlagebericht für das erste Geschäftshalbjahr 2017 wurden vom Vorstand am 14. August 2017 zur Veröffentlichung freigegeben.

(1.3) Neue IFRS- bzw. geänderte IFRS-Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2017 waren keine neuen bzw. geänderten IFRS-Rechnungslegungsvorschriften anzuwenden.

Nähere Ausführungen zu den Neuerungen sind im Geschäftsbericht 2016 der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Konzernanhang Note (1.3) „Neue IFRS- bzw. geänderte IFRS-Rechnungslegungsvorschriften“, enthalten.

(1.4) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 unverändert. Die ausländischen Konzerngesellschaften Berentzen Distillers CR, spol. s.r.o., v likvidaci, Berentzen Spirit Sales (Shanghai) Co., Ltd. sowie Berentzen USA, Inc. befinden sich jedoch derzeit in Liquidation/Abwicklung.

(1.5) Annahmen und Schätzungen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernhalbjahresabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2017 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Die Methodik für Annahmen und Schätzungen ist gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 mit folgender Ausnahme unverändert:

Für die Schätzung der Verbindlichkeit aus Pfandgeldern / Pfandrückstellung für das Segment *Alkoholfreie Getränke* ergibt sich saisonal bedingt eine höhere Umschlagshäufigkeit für Pfandgebilde als zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016. In Folge dessen ist die Verbindlichkeit um TEUR 212 (30. Juni 2016: TEUR 233) geringer als bei Anwendung der Berechnungsmethode zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016.

(1.6) Konjunkturelle und saisonale Einflüsse

Die Umsätze des Konzerns unterliegen insbesondere innerhalb der Segmente *Spirituosen* und *Alkoholfreie Getränke* saisonalen Einflüssen. Im in der Note (4.2) „Segmentberichterstattung“ näher erläuterten, umsatzstärksten Segment *Spirituosen* sind im zweiten Geschäftshalbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse als im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres zu erwarten. Die Ergebnisentwicklung dieses Segments hängt darüber hinaus auch von Art und Umfang der eingesetzten Marketinginstrumente ab, während im Segment *Alkoholfreie Getränke* die zugrunde liegende Wetterlage für die Absatz- und Umsatzentwicklung von Bedeutung ist. Für das Segment *Frischsaftsysteme* sind dagegen keine wesentlichen saisonbedingten Einflüsse festzustellen.

Die Geschäftsergebnisse für das erste Geschäftshalbjahr sind daher nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das gesamte Geschäftsjahr.

(2) Erläuterungen zur Konzernbilanz

(2.1) Langfristig gebundene Vermögenswerte

Investitionen

Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 sind TEUR 2.407 (1. HJ 2016: TEUR 1.628) in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte investiert worden.

Anschaffungen und Veräußerungen von Sachanlagen

Als wesentliche in diesem Zeitraum vorgenommene Sachanlageinvestitionen sind zu nennen:

Sachanlage	Segment	01.01. bis 30.06.2017 TEUR
Leergutflaschen und -kisten	Alkoholfreie Getränke	1.248
Destille für Crafted Spirituosen	Spirituosen	245

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen betragen insgesamt TEUR 49 (1. HJ 2016: TEUR 21), der Zufluss liquider Mittel daraus TEUR 108 (1. HJ 2016: TEUR 74).

Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen

Zum 30. Juni 2017 bestanden ferner Verpflichtungen zum Kauf von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1.036 (31.12.2016: TEUR 1.820).

(2.2) Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen ihrer Außenfinanzierung nutzt die Berentzen-Gruppe auch die Inanspruchnahme von Factoringlinien. Das daraus zur Verfügung stehende Gesamtfinanzierungsvolumen auf der Grundlage von zwei Factoringvereinbarungen beläuft sich auf TEUR 50.000 (31.12.2016: TEUR 50.000). Hinzu kommt eine formal unbegrenzte Factoringlinie im Rahmen von drei weiteren Zentralregulierungs- und Factoringverträgen, die kein Höchstobligo enthalten, sondern deren mögliche Inanspruchnahme nur durch die zur Verfügung stehenden verkaufsfähigen Forderungen begrenzt werden.

Zum 30. Juni 2017 waren TEUR 48.820 (31.12.2016: TEUR 51.663) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die jeweiligen Factoringgesellschaften verkauft und abgetreten. Da nahezu alle mit dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen auf den Factor übertragen worden sind, erfolgt entsprechend IAS 39.20a die vollständige Ausbuchung der verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für das bei der Berentzen-Gruppe im Zeitpunkt der Ausbuchung noch verbleibende Spätzahlungsrisiko wurde zum 30. Juni 2017 ein sog. anhaltendes Engagement (Continuing Involvement) in Höhe von TEUR 160 (31.12.2016: TEUR 195) als Vermögenswert angesetzt. Gleichzeitig wurde eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Für eventuell entstehende Forderungskürzungen wurden durch den Factor Sicherheiten in Höhe von TEUR 8.172 (31.12.2016: TEUR 8.275) einbehalten, die unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

(2.3) Eigenkapital

Eigene Anteile / eigene Aktien

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft hielt zum 30. Juni 2017 insgesamt 206.309 eigene Stammaktien, die im Zeitraum vom 27. Juli 2015 bis 27. Mai 2016 erworben wurden und auf die ein anteiliger Betrag am Grundkapital in Höhe von TEUR 536 bzw. 2,15 % entfällt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 971 zwischen dem rechnerischen Nennbetrag von TEUR 536 und den Anschaffungskosten erworbener eigener Anteile von TEUR 1.507 wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erworbenen Anteile dienen insbesondere dazu, es der Gesellschaft zu ermöglichen, sich bei einer Veräußerung der eigenen Aktien über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Verkaufsangebots unter anderem vereinfacht Mittel zu beschaffen und damit eine angemessene Eigenkapitalausstattung zu sichern, ferner, die eigenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung anbieten und dabei schnell und flexibel auf sich dazu bietenden Gelegenheiten nutzen zu können. Darüber hinaus soll es der Gesellschaft ermöglicht werden, gegebenenfalls Umtausch- oder Bezugsrechte oder Wandlungspflichten aus ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen zu bedienen, ohne dabei auf die Durchführung einer Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital oder aus genehmigtem Kapital beschränkt zu sein.

Gewinnverwendung / Dividende

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die Gewinnverwendung einschließlich der Dividendenausschüttung an die Aktionäre nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Auf der Hauptversammlung vom 19. Mai 2017 wurde beschlossen, den im Jahresabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von rund TEUR 5.522 (Vorjahr: TEUR 4.572) zur Zahlung einer Dividende von EUR 0,25 (Vorjahr: EUR 0,20) je dividendenberechtigter Stammaktie für das Geschäftsjahr 2016 zu verwenden und im Übrigen auf neue Rechnung vorzutragen. Unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft zum Tag der Hauptversammlung gehaltenen, gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entsprach dies einer Ausschüttung von insgesamt rund TEUR 2.348 (Vorjahr: TEUR 1.880) und einem Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von rund TEUR 3.173 (Vorjahr: TEUR 2.692).

(2.4) Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	10.791	11.183
Andere langfristige Rückstellungen	468	535
	11.259	11.718

Pensionsrückstellungen

Die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	10.791	11.183
	10.791	11.183

Den auf leistungsorientierten Plänen beruhenden Pensionsrückstellungen liegen Verpflichtungen inländischer in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen über Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Alters-, Invaliden- und Witwenrente) zugrunde, die in unterschiedlichen Versorgungsordnungen geregelt sind. Die Höhe der individuellen Leistungen ist dabei von der Dauer der Betriebszugehörigkeit, dem Alter und / oder dem Gehaltsniveau des Mitarbeiters abhängig. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten derzeit keine Zusagen aus leistungsorientierten Plänen.

Gemäß IAS 19 werden die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) berechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten, wobei die Parameter Rechnungszins, Gehaltsdynamik und kalkulatorische Anpassungsrate für Renten in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 unverändert blieben.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (Defined Benefit Obligation – DBO) zum 30. Juni 2017 zeigt die nachfolgende Tabelle:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	11.183	11.515
Laufende Diensteitaufwendungen	0	0
Zinsaufwendungen auf DBO	52	166
Neubewertungen		
Versicherungsmathematische Gewinn / Verluste aufgrund der Veränderung von demographischen Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinn / Verluste aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	0	510
Versicherungsmathematische Gewinn / Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	0	-126
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 444	- 882
DBO zum Ende des Geschäftshalbjahres / Geschäftsjahres	10.791	11.183

Die Pensionsaufwendungen für das jeweilige Geschäftshalbjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Laufende Diensteitaufwendungen	0	0
Zinsaufwendungen auf DBO	52	83
In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen	52	83
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	0	0
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen / Erträge	0	0
Pensionsaufwendungen insgesamt	52	83

Andere langfristige Rückstellungen

Folgende Rückstellungen werden als andere langfristige Rückstellungen in der Bilanz gesondert ausgewiesen:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Bezüge mit erfolgsbezogenen Komponenten	271	338
Jubiläumszuwendungen	197	197
	468	535

Für nähere Erläuterungen zu den Bezügen des Vorstands mit erfolgsbezogenen Komponenten wird auf den Geschäftsbericht 2016 der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Konzernanhang Note (4.7) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“, verwiesen.

(2.5) Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

Die Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer stellen sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuern	36.356	44.394
	36.356	44.394

Der Bilanzausweis zum 30. Juni 2017 betrifft die angemeldete Branntweinsteuer für die Monate Mai und Juni 2017. Der Bilanzausweis zum 31. Dezember 2016 umfasst die angemeldete Branntweinsteuer für die Monate November und Dezember 2016, die nach den Vorschriften des deutschen Branntweinmonopolgesetzes im Januar bzw. Februar 2017 zur Zahlung fällig war.

(2.6) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Entwicklung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Anleihe	49.923	49.807
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	824	571
Verbindlichkeiten aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	501	484
Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	160	195
Verbindlichkeiten aus Derivaten	12	0
Zinsverbindlichkeit Anhaltendes Engagement (Continuing Involvement)	9	12
	51.429	51.069

Seit Oktober 2012 ist eine Anleihe der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft (ISIN: DE000A1RE1V3, WKN: A1RE1V) im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) – bis 28. Februar 2017 im Segment Entry Standard und, nach Neustrukturierung dieses Segments durch die Deutsche Börse AG, ab dem 1. März 2017 im Basic Board – notiert. Die Unternehmensanleihe mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 50.000 und einer Laufzeit von fünf Jahren ist nominal mit 6,50 % p.a. verzinst, die Zinszahlungen sind jeweils am 18. Oktober eines jeden Jahres während der Laufzeit fällig. Nach Abzug der mit der Emission verbundenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.059 ergab sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 48.941, bei einem Effektivzins von 7,03 %. Da die Verbindlichkeiten aus der Anleihe im Oktober 2017 zur Rückzahlung fällig sind, werden sie zum 31. Dezember 2016 und zum 30. Juni 2017 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 824 (31.12.2016: TEUR 571) handelt es sich im Wesentlichen um die Kontokorrentverbindlichkeiten eines ausländischen Konzernunternehmens.

(2.7) Finanzinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Für Finanzinstrumente, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ angehören, wie Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Genossenschaftsanteile, ist ein Börsen- oder Marktpreis nicht vorhanden. Ihr beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden. Eine Veräußerung dieser finanziellen Vermögenswerte ist derzeit nicht vorgesehen.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anleihe entspricht dem Kurswert der Gesamtnominale, ermittelt anhand der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 1 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen entsprechen ihren Buchwerten, da diese kurzfristige Restlaufzeiten haben und die Auswirkungen der Abzinsung unwesentlich sind.

Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) wird nach der Barwertmethode ermittelt. Dabei werden der Bewertung die Tagesendkurse bzw. zum Monatsultimo die EZB-Referenzkurse zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert ist der Ebene 2 der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 zuzuordnen. Aus deren Bewertung zum Fair Value entstand saldiert ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 50 (1. HJ 2016: positiver Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 29).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1: Die Inputfaktoren sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.
- Ebene 2: Die Inputfaktoren sind andere als die auf Ebene 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Ebene 3: Die Inputfaktoren sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der im Konzernhalbjahresabschluss erfassten Finanzinstrumente:

	Kategorie nach IAS 39	30.06.2017		31.12.2016	
		Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LAR	60.680	60.680	67.655	67.655
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LAR	16.094	16.094	14.938	14.938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	372	n/a	372	n/a
Derivate finanzielle Vermögenswerte ohne Sicherungsbeziehung	FAHfT	0	0	38	38
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LAR	10.048	10.048	9.950	9.950
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Anleihe	FLAC	49.923	50.625	49.807	51.850
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	11.884	11.884	10.877	10.877
Sonstige Finanzverbindlichkeiten					
Derivate Finanzverbindlichkeiten ohne Sicherungsbeziehung	FLHfT	12	12	0	0
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	16.081	16.081	13.970	13.970

Aggregierte Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

Die Summen der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente entsprechend den Bewertungskategorien des IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Kategorie nach IAS 39	Bewertung	Hierarchieebene des beizulegenden Zeitwerts	30.06.2017		31.12.2016	
				Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Darlehen und Forderungen (loans and receivables)	LAR	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	86.822	86.822	92.543	92.543
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale)	AfS	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	372	n/a	372	n/a
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Financial assets held for trading)	FAHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	0	0	38	38
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial liabilities measured at amortized costs)	FLAC	Fortgeführte Anschaffungskosten	n.a.	27.965	27.965	24.847	24.847
			Ebene 1	49.923	50.625	49.807	51.850
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Financial liabilities held for trading)	FLHfT	Beizulegender Zeitwert	Ebene 2	12	12	0	0

(3) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(3.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus dem Verkauf von Gütern generiert. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Segment Spirituosen	44.449	44.395
Segment Alkoholfreie Getränke	25.541	22.572
Segment Frischsafts-systeme	10.564	10.279
Übrige Segmente ¹⁾	4.783	4.792
Umsatzerlöse	85.337	82.038

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

(3.2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich im Vergleich zum ersten Geschäftshalbjahr des Vorjahres wie folgt dar:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	1.862	1.932
	1.862	1.932

(3.3) Wertminderungen/-aufholungen auf Vermögenswerte

Die Wertminderungen bzw. Wertaufholungen auf Vermögenswerte ergaben sich wie folgt:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Wertminderungen von Sachanlagen	635	0
Wertaufholungen von Sachanlagen	- 208	0
	427	0

Zum 30. Juni 2017 wurde ein anlassbezogener Impairment-Test für das Segment *Alkoholfreie Getränke* durchgeführt. Trotz einer im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum positiven Entwicklung von Absatz, Umsatz und Segmentergebnis (Deckungsbeitrag nach Etats) zeigten sich Anhaltspunkte dafür, dass der Gesamterfolgsbeitrag des Segments zum Konzernbetriebsergebnis weniger stark ist und sein wird als erwartet. Ursächlich hierfür sind unter anderem unerwartet hohe Gemeinkosten in den Bereichen Produktion und Logistik („Supply Chain“). Darüber hinaus erfordern die bereits realisierten bzw. noch zu erwartenden Absatzerfolge von Produkten, die in Mehrweggebinden abgefüllt und ausgeliefert werden, zusätzliche Investitionen in Leergutbehälter und -Kisten. Die daraus resultierenden Abschreibungen werden den Gesamterfolgsbeitrag des Segments belasten. Die infolgedessen nach den Vorschriften des IAS 36 vorzunehmende Überprüfung zum 30. Juni 2017, führte dazu, dass auf in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen nunmehr Wertaufholungen in Höhe von TEUR 208 sowie zusätzliche Wertminderungen in Höhe von TEUR 635 vorzunehmen waren.

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der CGU dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für die CGU *Alkoholfreie Getränke* wurde im Rahmen des Impairment-Tests ein erzielbarer Betrag in Höhe von TEUR 19.627 ermittelt. Dieser entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten erfolgte durch Ermittlung des Barwerts der erwarteten Cashflows aus dem operativen Segment *Alkoholfreie Getränke* (Discounted Cashflow).

Die Planung der erwarteten Cashflows umfasste einen Planungszeitraum von drei Jahren. Die Cashflows wurden im Rahmen eines qualifizierten Planungsprozesses unter Heranziehung unternehmensinterner Erfahrungswerte und umfangreicher Marktkenntnisse aufgestellt und berücksichtigen die Beurteilung und Einschätzungen des Managements zur zukünftigen Entwicklung des regionalen Markts für Alkoholfreie Getränke.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten verwendet wurden, sind neben den gewichteten Kapitalkosten, die prognostizierte Umsatzentwicklung, die Wachstumsrate des EBITDA sowie die nachhaltige Wachstumsrate des Endwerts (Terminal Value).

Als Diskontierungszinssatz wurde der durchschnittlich gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) einer entsprechenden Peergroup angewendet. Dieser für die CGU ermittelte Diskontierungszinssatz betrug 6,1 %. Die Parameter des gewichteten Kapitalkostensatzes wurden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt. Die zugrunde gelegte Wachstumsrate betrug 0,5 %.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Inputdaten (Fair-Value-Hierarchie –Ebene 3).

Die Verteilung der Wertminderung und Wertaufholung erfolgte unter Berücksichtigung des IAS 36.105 bzw. IAS 36.122, wobei für die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten der wesentlichen Vermögenswerte des Sachanlagevermögens auf externe Gutachten abgestellt wurde. Dabei wurde eine Fortführung des Geschäftsbetriebs unterstellt. Der in den Gutachten ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten basiert im Wesentlichen auf beobachtbaren Inputdaten (Fair Value Hierarchie – Ebene 2). Die wesentlichen Bewertungsannahmen umfassen den marktüblichen Mietzins, den anzusetzenden Bodenrichtwert sowie Marktpreise für vergleichbare technische Anlagen.

Wäre der bei der Werthaltigkeitsprüfung zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte höher gewesen, hätte sich aufgrund der Regelung des IAS 36.105 bzw. des IAS 36.122 kein höherer Wertminderungsbedarf bzw. keine höhere Wertaufholung ergeben. Im umgekehrten Fall hätte sich kein niedrigerer Wertminderungsbedarf bzw. keine niedrigere Wertaufholung ergeben, wenn der zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz um 0,5 Prozentpunkte niedriger gewesen oder die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung berücksichtigte nachhaltige Wachstumsrate um 0,5 Prozentpunkte höher ausgefallen wäre.

Die zu erfassenden Wertaufholungen entfielen in Höhe von TEUR 191 auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von TEUR 17 auf sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der zusätzlich ermittelte Wertminderungsbedarf bezog sich in Höhe von TEUR 630 auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von TEUR 5 auf sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Saldiert ergab sich ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 427, der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 unter dem Posten „Wertminderungen/-aufholungen auf Vermögenswerte“ erfasst wurde und ausschließlich dem berichtspflichtigen Segment *Alkoholfreie Getränke* zuzuordnen war.

(3.4) Ertragsteueraufwand

Der Ertragsteueraufwand in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das erste Geschäftshalbjahr setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
	TEUR	TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern	564	659
Latente Ertragsteuern	-77	-85
	487	574

(4) Sonstige Erläuterungen

(4.1) Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Finanzlage einschließlich der verkürzten Konzern-Kapitalflussrechnung wird im Konzernzwischenlagebericht im Wirtschaftsbericht Abschnitt 2.2.4 Finanzlage auf den Seiten 17 f. dieses Konzern-Halbjahresfinanzberichts erläutert. Die verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung findet sich ferner in einer gesonderten Darstellung auf Seite 32 dieses Konzern-Halbjahresfinanzberichts.

(4.2) Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Hierbei sind die Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung von Konzernbereichen abzugrenzen, deren Segmentergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger, den Vorstand der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, übereinstimmt. Als Steuerungsgröße dient dem Vorstand die Kennzahl „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“. Der Konzern wird vornehmlich auf Basis der Produktgruppen und Vertriebsbereiche organisiert und gesteuert.

Es wurden drei berichtspflichtige Segmente – *Spirituosen*, *Alkoholfreie Getränke* und *Frischsaftsyste*me – identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens und der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter den *Übrigen Segmenten* wird im Wesentlichen das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen erfasst.

Die interne Berichterstattung der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Der Posten „Intersegmentäre Umsätze“ umfasst die Konsolidierung von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten.

In der Segmentberichterstattung werden die wesentlichen operativen Vertriebsbereiche im Geschäft mit Spirituosen, „Marke Inland“ sowie „Handels- und Zweitmarken“, aufgrund gleichartiger Kundengruppen, Produkte sowie einer ähnlichen langfristigen Marge zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst.

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2016 und im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 in folgenden Segmenten tätig:

- *Spirituosen* (Marke Inland und Handels- und Zweitmarken): In dem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit Spirituosen in den genannten Vertriebsbereichen zusammengefasst.
- *Alkoholfreie Getränke*: In diesem Segment ist die Vermarktung und der Vertrieb von sowie der Handel mit alkoholfreien Getränken dargestellt.
- *Frischsaftsyste*me: In diesem Segment ist je nach Systemkomponente Entwicklung, Herstellung, Vermarktung, Vertrieb und Handel von Fruchtpressen, Orangen sowie Abfüllgebinden erfasst.
- *Übrige Segmente* (insb. Markenspirituosen Ausland): Dieses Segment beinhaltet das internationale Geschäft mit Markenspirituosen (Vermarktung und Vertrieb).

Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus den Intersegmentumsätzen zwischen den Segmenten und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

In dem Segmentergebnis „Deckungsbeitrag nach Marketingetats“ sind direkt anfallende Aufwendungen der zum jeweiligen Segment zusammengefassten Bereiche enthalten. Für den produktbezogenen Materialaufwand, übrige Einzelkosten (Fracht, Verpackungsrecycling, Provisionen) und Marketing einschließlich Werbung ist die Zuordnung zu den einzelnen Geschäftssegmenten eindeutig möglich, sodass der Deckungsbeitrag nach Etats vollständig für die Segmente dargestellt werden kann und als Steuerungskennzahl im Konzern verwendet wird.

Das Vermögen und die Schulden werden im für die Entscheidungsträger des Konzerns vorliegenden internen Reporting nicht auf die Segmente verteilt, sondern nur auf Konzernebene dargestellt. Somit erhält der Vorstand in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger keine Angaben zum Segmentvermögen.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017

	01.01. bis 30.06.2017					Eliminierung der inter- segmentären Erlöse / Auf- wendungen TEUR	Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Frucht- saft- systeme TEUR	Übrige Segmente ¹⁾ TEUR			
Umsatzerlöse mit Dritten	44.449	25.541	10.564	4.783		85.337	
Intersegmentäre Umsätze	174	14	18	12	-218		
Umsatzerlöse Gesamt	44.623	25.555	10.582	4.795	-218	85.337	
Materialaufwand (produktbezogen)	-23.689	-11.373	-5.822	-1.703	218	-42.369	
Übrige Einzelkosten	-2.262	-2.093	-647	-192		-5.194	
Marketing einschließlich Werbung	-4.006	-2.617	-145	-822		-7.590	
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	14.666	9.472	3.968	2.078		30.184	
Sonstige betriebliche Erträge						1.862	
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)						-2.369	
Personalaufwand						-12.691	
Abschreibungen auf Vermögenswerte						-3.458	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen						-9.390	
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT						4.138	
Ergebnisondereffekte		-427 ²⁾				-427	
Finanzerträge						28	
Finanzaufwendungen						-2.071	
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						1.668	
Ertragsteueraufwand						-487	
Konzernergebnis						1.181	

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

²⁾ Wertminderungen/-aufholungen auf Vermögenswerte.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016

	01.01. bis 30.06.2016					Eliminierung der inter- segmentären Erlöse / Auf- wendungen TEUR	Gesamt TEUR
	Spirituosen TEUR	Alkoholfreie Getränke TEUR	Frischsaft- systeme TEUR	Übrige Segmente ¹⁾ TEUR			
Umsatzerlöse mit Dritten	44.395	22.572	10.279	4.792		82.038	
Intersegmentäre Umsätze	415	16	17	16	-464		
Umsatzerlöse Gesamt	44.810	22.588	10.296	4.808	-464	82.038	
Materialaufwand (produktbezogen)	-24.395	-9.647	-5.331	-1.745	464	-40.654	
Übrige Einzelkosten	-2.422	-1.795	-602	-79		-4.898	
Marketing einschließlich Werbung	-5.204	-2.214	-176	-767		-8.361	
Deckungsbeitrag nach Marketingetats	12.789	8.932	4.187	2.217		28.125	
Sonstige betriebliche Erträge						1.932	
Materialaufwand / Bestandsveränderung (sofern nicht im Deckungsbeitrag enthalten)						-1.134	
Personalaufwand						-12.502	
Abschreibungen auf Vermögenswerte						-3.228	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen						-9.181	
Konzernbetriebsergebnis bzw. -EBIT						4.012	
Finanzerträge						44	
Finanzaufwendungen						-2.019	
Konzernergebnis vor Ertragsteuern						2.037	
Ertragsteueraufwand						-574	
Konzernergebnis						1.463	

¹⁾ Insbesondere das Auslandsgeschäft mit Markenspirituosen.

(4.3) Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 wie folgt entwickelt:

	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2.193	2.193
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	339	358
	2.532	2.551

Daneben bestehen Haftungserklärungen im Rahmen von Zoll-Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 776 (31.12.2016: TEUR 776). Zum 30. Juni 2017 wurden durch diese Bürgschaften tatsächliche Branntweinsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 36.356 (31.12.2016: TEUR 44.394) besichert.

(4.4) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Berichterstattung nach IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ bezieht sich auf Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft als berichtendem Unternehmen einbezogen werden. Als dem berichtenden Unternehmen nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 (revised 2009) gelten insbesondere Unternehmen, die derselben Unternehmensgruppe wie das berichtende Unternehmen angehören, und Personen, die das berichtende Unternehmen beherrschen oder auf dieses maßgeblichen Einfluss haben, oder im Management des berichtenden Unternehmens oder eines seiner Mutterunternehmen eine Schlüsselposition bekleiden.

Nahestehende Unternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft gehörte bis zum 19. Mai 2017 der AURELIUS-Unternehmensgruppe, Grünwald, Deutschland, an. Damit standen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bis zu diesem Zeitpunkt sämtliche der AURELIUS-Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Sinne des IAS 24 nahe.

Mutterunternehmen und oberstes beherrschendes Mutterunternehmen

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft stand bis März 2016 im mehrheitlichen Besitz der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, Deutschland, dem Mutterunternehmen der AURELIUS-Unternehmensgruppe. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 hat die AURELIUS-Unternehmensgruppe sukzessive ihre Anteile am Grundkapital der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft veräußert und ist seit September 2016 nicht länger Aktionärin der Gesellschaft.

Da die Besetzung des Aufsichtsrats sowie die Gestaltung der gesellschaftsrechtlichen Kompetenzordnung in der Innenorganisation zwischen den Organen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft bis zur ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2017 weitestgehend unverändert blieben, galt die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bis zu diesem Zeitpunkt als unmittelbares und oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft. Nach den für die Beurteilung dessen nicht allein auf das Kriterium der Stimmrechte bzw. einer Stimmrechtsmehrheit oder eines Stimmrechtsanteils abstellenden International Financial Reporting Standards (IFRS) gilt die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA seit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2017 nicht mehr als unmittelbares und oberstes, beherrschendes Mutterunternehmen der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft.

Die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften wurden bis zu diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, die den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellte, einbezogen.

Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Transaktionen

Art der Beziehung	Art des Geschäfts	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Transaktionen		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Transaktionen	
		01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016	01.01. bis 30.06.2017	01.01. bis 30.06.2016
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schwesterunternehmen	Beratungsleistungen	0	0	0	74
Mutterunternehmen	Dividende	0	360	0	0

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft.

Vorstand

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes im Sinne des IAS 24.17 stellt sich wie folgt dar:

Vergütungsart	01.01. bis 30.06.2017 TEUR	01.01. bis 30.06.2016 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	696	1.117
Andere langfristig fällige Leistungen	128	86
	824	1.203

Ehemalige Geschäftsführer von Konzerngesellschaften, deren Rechtsnachfolgerin die Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft ist, und deren Hinterbliebene erhielten im ersten Geschäftshalbjahr 2017 Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 53 (1. HJ 2016: TEUR 52).

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen für diesen Personenkreis beträgt zum 30. Juni 2017 bei Ermittlung nach IAS 19 TEUR 918 (31.12.2016: TEUR 952).

Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden in ihrer Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats kurzfristig fällige Leistungen im Sinne des IAS 24.17 in Höhe von insgesamt TEUR 125 (1. HJ 2016: TEUR 59) gewährt.

Für ihre Tätigkeit außerhalb ihrer Funktion als Mitglied des Aufsichtsrats erhielten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im ersten Geschäftshalbjahr kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 71 (1. HJ 2016: TEUR 69).

Weitere Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die zum Ende des Geschäftshalbjahres zum 30. Juni 2017 offenen Posten gegen bzw. gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen sind nicht besichert und unverzinslich. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Zweifelhafte Forderungen im Zusammenhang mit ausstehenden Salden gegen nahestehende Unternehmen oder Personen bestehen zum 30. Juni 2017 nicht, dementsprechend sind dafür keine Rückstellungen gebildet worden. Im ersten Geschäftshalbjahr 2017 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen oder Personen erfasst.

(4.5) Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Schluss des ersten Geschäftshalbjahres sind nicht eingetreten.

Haselünne, den 14. August 2017

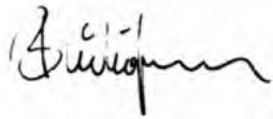
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Oliver Schwegmann

Vorstand



Ralf Brühöfner

Vorstand

D. Erklärungen und weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Haselünne, den 14. August 2017

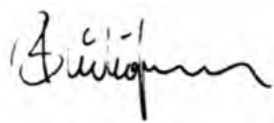
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Oliver Schwegmann

Vorstand



Ralf Brühöfner

Vorstand

Impressum

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Ritterstraße 7

49740 Haselünne

Deutschland

T: +49 (0) 5961 502 0

F: +49 (0) 5961 502 268

E: berentzen@berentzen.de

Internet: www.berentzen-gruppe.de

Veröffentlichungsdatum: 14. August 2017

Öffentlichkeitsarbeit / Presse

T: +49 (0) 5961 502 215

F: +49 (0) 5961 502 550

E: pr@berentzen.de

Investor Relations

T: +49 (0) 5961 502 219

F: +49 (0) 5961 502 550

E: ir@berentzen.de

Weitere Informationen über die Berentzen-Gruppe

Neben diesem Konzern-Halbjahresfinanzbericht stehen Ihnen auf www.berentzen-gruppe.de/investoren die folgenden Informationen über die Berentzen-Gruppe zur Verfügung:

Geschäftsberichte einschließlich der Konzernabschlüsse sowie Jahresabschlüsse
Konzern-Halbjahresfinanzberichte
Konzern-Zwischenberichte bzw. Konzern-Zwischenmitteilungen
Corporate Governance Berichte / Erklärungen zur Unternehmensführung
Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex
Veröffentlichungen von Insiderinformationen (Ad-hoc-Meldungen)
Veröffentlichungen über Eigengeschäfte von Führungskräften (Managers' Transactions)
Pressemitteilungen der Unternehmensgruppe

Finanzkalender 2017

23. März 2017	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2016
10. Mai 2017	Veröffentlichung Zwischenbericht Q1/2017
19. Mai 2017	Hauptversammlung in Hannover, Hannover Congress Centrum (HCC), Niedersachsenhalle
14. August 2017	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresfinanzbericht 2017
27. Oktober 2017	Veröffentlichung Zwischenbericht Q3/2017

Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft

Ritterstraße 7

49740 Haselünne

T: +49 (0) 5961 502 0

F: +49 (0) 5961 502 268

E: berentzen@berentzen.de

Internet: www.berentzen-gruppe.de